

Zeitschrift: Zürcher Taschenbuch

Herausgeber: Gesellschaft zürcherischer Geschichtsfreunde

Band: 88 (1968)

Rubrik: Zürcher Chronik : vom 1. April 1966 bis 31. März 1967

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ARNOLD STAMPFLI

Zürcher Chronik

vom 1. April 1966 bis 31. März 1967

April 1966

1. Am Theodosianum, dem bekannten, von Ingenbohler Schwestern geleiteten Zürcher Spital, wurde der 17. Kurs der Krankenpflegeschule abgeschlossen. Aus dieser Schule sind bisher rund 300 freie Schwestern hervorgegangen. – Th. Wiedmann hat seine Tätigkeit als Vorsteher des kantonalen Meliorations- und Vermessungsamtes abgeschlossen, um einem Ruf als Professor für Kulturtchnik an der ETH zu folgen.
2. Im Rahmen einer Felddienstübung der UOG Zürichsee wurden in der Pfannenstielgegend Gruppen von Fallschirmabspringern eingesetzt. – Die Stadt Zürich wird sich an der Zürcher Parkhaus-Betriebsgesellschaft beteiligen, nachdem das Referendum gegen einen entsprechenden Gemeinderatsbeschluss nicht zustandegekommen ist. – An der von H. Sonderegger, dem interimistischen Vorsteher der landwirtschaftlichen Schule Strickhof, geleiteten Jahresabschlussfeier wird bekanntgegeben, dass für die Pläne zur Verlegung der Schule das Gebiet der Katzenseen nicht mehr im Vordergrund steht. – In Zürich starb der Bauunternehmer Walo Bertschinger.
5. Der am 28. August 1959 verstorbene Zürcher Bürger Max Pius Frei hat den Waisenkindern seiner Vaterstadt 230 000 Franken vermacht.
6. Bei der Konstituierung des Zürcher Gemeinderates wurden Züspa-Direktor Max Kunz zum Präsidenten, H. Wolfermann und Alfred Messerli zu Vizepräsidenten gewählt. – Im Zoologischen Institut der Universität veranschaulicht eine Ausstellung die Probleme der Tollwutbekämpfung.
8. In Kilchberg ist der Ballonpilot und Reiseschriftsteller Dr. Erich Tilgenkamp gestorben.
12. An der Trauerfeier im Fraumünster für den am 6. April verschiedenen Theologen Prof. Dr. Emil Brunner sprachen Pfr. Dr. P. Vogelsanger, Prof. Dr. A. Rich und Nationalrat Willy Sauser.
18. Eine Zürcher Gruppe von Damen und Herren in historischen Kostümen hat die Reise zur Basler Mustermesse in einer von Reitern begleiteten Vierspännerkutsche angetreten. – Landwirt Jakob Gantner hat bei Planierungsarbeiten auf dem Galgenbuck die Fundamente der Eglisauer Richtstätte gefunden, deren Standort man bisher nur ungefähr auf Grund alter Stiche kannte. – Der

Kantonsrat bewilligte einen einmaligen Beitrag von Fr. 100 000.– an die Regionalplanung Zürich sowie eine Erhöhung des jährlichen Zuschusses auf Fr. 37 500.–. An der Aktienkapitalerhöhung der NOK wird sich der Kanton mit 6 615 900 Franken beteiligen. Die Regierung beantwortete eine Interpellation über den Ausbau der Wasserversorgung in der Region Zürich. – Nicht viel besser als dem verregneten Kinderumzug vom Sonntag (bei welchem die legendäre Eroberung der Üetliburg dargestellt wurde) erging es dem Zug der Zünfte zum Böögg.

19. Für den zurückgetretenen Dr. P. Cattani wählte die Schweiz. Patenschaft für bedrängte Gemeinden zu ihrem neuen Präsidenten Ing. agr. Emil Straub, Bankrat der Zürcher Kantonalbank. – Aus dem Geschäftsbericht der VBZ geht hervor, dass trotz Reform der Tramtaxen im Betriebsjahr 1965 ein Defizit von 7,48 Mill. Fr. entstand. Erfreulicher ist ein Rückgang der Unfälle.
20. Im Theater am Neumarkt werden drei Einakter der mexikanischen Autorin Elena Garro aufgeführt, zwei davon in Uraufführung. – An einem öffentlichen Vortrag in Zürich sprach der Haushaltminister Giovanni Pieraccini über die italienische Wirtschaft. – Der Zürcher Gemeinderat bestellte die Steuerkommission für die neue Amts dauer und behandelte Interpellationen über den Endausbau der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule in Wipkingen, über die Einhaltung der Taxiodnung, über Unterschiede zwischen dem Landesindex und dem «Zürcher Index» und über eine neue Stadtkreiseinteilung.
22. Im Kleinen Tonhallesaal sprach Dr. Rainer Barzel, stellvertretender Vorsitzender der CDU, über aktuelle deutsche Probleme.
23. Das Zürcher Kunstmuseum zeigt Werke von Arnold d'Altri und Adolf Herbst.
24. In der kantonalen Volksabstimmung wurden das Gesetz über das Ausverkaufswesen mit 102 770 Ja gegen 36 433 Nein und das Steuergesetz (Quellensteuer) mit 88 737 Ja gegen 53 806 Nein angenommen. – Die Stimmberechtigten der Stadt Zürich bewilligten Kredite für den Bau eines Mehrfamilienhauses für Betagte mit mittleren Einkommen in Hirslanden, für die Erstellung einer Schule für cerebral gelähmte Kinder und für den Bau einer zweiten Kehrichtverbrennungsanlage an der Hagenholzstrasse. Aus dem zweiten Wahlgang für das Stadtpräsidium ging Dr. S. Widmer (Ldr.) mit 40 655 Stimmen als Sieger vor Finanzvorstand Ad. Maurer mit 32 288 Stimmen hervor. – Die Winterthurer Wahlen brachten einen Erfolg der vereinigten bürgerlichen Parteien. Auf ihrer Liste wurden der Christlichsoziale Dr. E. Huggerberger und Ing. Urs Widmer (dem.) zu neuen Mitgliedern der städtischen Exekutive gewählt, der letztere zugleich zum neuen Stadtpräsidenten; sein soz.-dem. Gegenkandidat Dr. A. Bachmann erreichte das absolute Mehr als Stadtrat nicht. – Die drei Gemeinden Thalwil, Rüschlikon und Kilchberg bewilligten einen Kredit von rund 10 Mill. Fr. für den Ausbau des gemeinsamen Seewasserwerkes.
25. Die vom Bureau für Altstadtsanierung und Denkmalpflege des städtischen Hochbauamtes geleitete Wiederherstellung des Grimmenturms an der Spiegelgasse mit Turmuhr und Glocke ist glücklich abgeschlossen worden. Dieser bedeutendste von den ritterlichen Wohntürmen des alten Zürich hatte vom 15. Jahrhundert bis 1865 für das kirchturmlose Neumarktquartier als eine Art Zeitglockenturm zu dienen und war dann in unsinniger Weise verbaut worden.

28. An der Wehntalerstrasse 41 in Zürich wurde der Grundstein für ein neues Studentenheim gelegt. Bauherr ist der Altherrenverband des akademisch-landwirtschaftlichen Vereins.
29. An der 133. Stiftungsfeier der Universität Zürich wurden sechs Ehrendoktoren ernannt, nämlich der Kernphysiker Prof. Dr. Felix Bloch, Zürich und USA, Kirchenrat Gotthard Schmid, Zürich, Dr. theol. Willem Adolf Visser't Hooft, Haarlem, Philipp Huldreich Schmidt, Oekolog, Basel, die Musiktherapeutin Mimi Scheiblauer, Basel, und der Karikaturist Carl Böckli, Zürich. Die Festrede hielt Rektor W. Bickel über das Gesetz der wachsenden Staatsausgaben. – Ohne Opposition beschloss die Kirchensynode, ein Pfarramt für besondere Dienste der Landeskirche zu errichten. Für den Erwerb einer Liegenschaft Ecke Hirschengraben/Obere Zäune, wo verschiedene gesamtkirchliche Ämter untergebracht werden sollen, wurde ein Kredit genehmigt.
30. Die Häuser an der oberen Tannenstrasse in Zürich-Oberstrass, wo sich das bekannte Zigarren Geschäft Schräml und ein alkoholfreies Restaurant befanden, sind geräumt worden, weil sie den Erweiterungsbauten der ETH Platz machen müssen. Im 19. Jahrhundert wohnte hier der radikale Verleger, Drucker und Buchhändler J. L. Schabelitz.

Mai 1966

2. Der Kantonsrat bewilligte einen Kredit von 4,4 Mill. Fr. für eine Universitätsmensa und liess sich hernach auf eine neue Strickhof-Debatte ein. Als Ratspräsident wurde Dr. med. vet. Max Dennler, Affoltern a.A. (BGB), gewählt. Die neuen Vizepräsidenten sind Josef Nigg (chr.soz.) und Hans Storrer (soz.).
5. Bezeichnend für die Raumnot an der Universität ist die Unterbringung des psychologischen Institutes und des Institutes für Sozialethik in einer Villa am Zürichberg, obwohl die Räumlichkeiten bei der Einweihung bereits als viel zu klein bezeichnet worden sind. Ein Raum muss zudem noch dem Direktor des Zürcher Zoo für tierpsychologische Studien dienen.
6. Auf Veranlassung des Zürcher Stadtrates und der Handelskammer lud das Stadtplanungsamt zu einem Vortragsabend über die Zukunft des Zürcher Geschäftszentrums ein. – Die Schweizerische Vereinigung für Gesundheitstechnik eröffnete in den Räumen des Schwimmbades Allenmoos eine Ausstellung im Zusammenhang mit einer internationalen Bädertagung in Zürich.
7. Unter Leitung des kantonalen Denkmalpflegers Dr. W. Drack fand eine öffentliche Führung zu den Ausgrabungen beim römischen Gutshof Seeb statt.
8. Die diesjährige Zürcher Maifeier der polnischen Emigranten und ihrer Schweizerfreunde stand im Zeichen des Gedenkens für die Annahme des Christentums in Polen vor 1000 Jahren. – In der Frühe des gleichen Sonntagmorgens wurde auf dem Friedhof von Bülach eine Gedenkfeier für Fritz Bopp, den im Jahre 1935 verstorbenen Dichter und Bauernpolitiker, abgehalten.
9. Am Montagabend schloss nach dreitägiger Dauer in den Züspahallen die Mefafa, die 3. Schweizerische Metzgerei-Fachmesse, bei einer Eintrittszahl von 36 000 Besuchern. – Der Kantonsrat befasste sich hauptsächlich mit der Frage der Einführung des Frauenstimmrechtes, ohne indessen die Eintretensdebatte abschliessen zu können. Er verabschiedete mit 118 gegen 2 Stimmen das Einführungsgesetz zum BG über den Zivilschutz zu Handen der Volksabstim-

mung und bewilligte einen Staatsbeitrag an den Bau eines Bettenpavillons und für bauliche Ergänzungen am Altbau des Kreisspitals Männedorf.

10. Nachdem der neue Zürcher Stadtpräsident auf sein Mandat als Nationalrat verzichtet hat, rückt Kantonsrat Karl Ketterer, Winterthur, als Ersatzmann in Bern nach.
11. Im Zürcher Stadtrat haben die Neuwahlen etwelche Veränderungen mit sich gebracht. Dr. Ernst Bieri übernimmt das Finanzamt, Adolf Maurer die Industriellen Betriebe und E. Frech das Bauamt II, das ihm der Stadtpräsident Widmer abtritt. – Eine der beiden im Zürcher Gemeinderat behandelten Interpellationen betraf die Benützung des öffentlichen Grundes für politische Informationsausstellungen, die andere die Verkehrsverbindungen zwischen dem Stadtzentrum und dem Kreis 11. Zum ersten Punkt erklärte der Stadtrat, dass er den Musikpavillon beim Bürkliplatz für die Veranstaltung von öffentlichen Diskussionen zur Verfügung zu halten gedenke.
14. In der Nacht zum 15. Mai wurde im Zürcher Hauptbahnhof das neue Zentralstellwerk in Betrieb genommen. Bei der Einweihung des alten, vom Volke «Seufzerbrücke» genannten Stellwerkes vor 30 Jahren verkehrten täglich 400 Züge; heute sind es 800, die Tausende von Rangierfahrten nicht gezählt. Das neue Stellwerk wird überragt von einem 48 Meter hohen Funkmast.
15. Die Zürcherische Vereinigung für Heimatschutz hielt ihre Jahresversammlung auf einer Rundfahrt auf dem Zürichsee ab. – Den Globus-Rohbau schmückt jetzt das Aufrichtbäumchen. Damit ist ein in seinen Umrissen das Bild des Bahnhofquartiers bestimmendes Gebäude endgültig in den Gesichtskreis des Zürcher Publikums getreten.
16. Das Winterthurer Stadtparlament wählte an seiner konstituierenden Sitzung Dr. Walter Aemisegger (fr.) zum neuen Präsidenten, W. Locher (chr.) und Arthur Hiber (soz.) zu Vizepräsidenten. Als Ratssekretär wird der am 1. Juli in die Dienste der Gemeinde tretende neue Stadtschreiber Dr. Karl Spühler amten.
22. In sieben Schulkreisen der Stadt Zürich mussten die Mitglieder der Kreis- und Zentralschulpflegen neu gewählt werden. Im Kreis Uto erreichte keiner der Präsidentschaftskandidaten das absolute Mehr. An einer Kampfwahl im Kreis Letzi wurde der Kandidat der Sozialdemokraten Kurt Nägeli gewählt. – In der Gemeindeabstimmung in Winterthur wurde allen Vorlagen zugestimmt, so dem Kredit von 2,16 Mill. Fr. für den Bau der Wässerwiesenstrasse in Wülflingen, dem Beitrag von 1,25 Mill. Fr. an die Kosten des Erweiterungsbaues der Musikschule und der Erhöhung des jährlichen Beitrages an die Musikschule auf maximal 143 000 Fr., schliesslich einem Kredit von 4,57 Mill. Fr. für den Saalbau Oberwinterthur.
23. Mit 122 zu 43 Stimmen lehnte der Kantonsrat die Durchführung einer konsultativen Frauenbefragung ab. Ebenfalls unter Namensaufruf erklärte er sich mit 118 gegen 47 Stimmen für Eintreten auf die Frauenstimmrechtsvorlage. Abschliessend befasste sich der Rat mit Fragen der Filmerziehung.
25. Der Zürcher Gemeinderat bewilligte mehrere Beitragserhöhungen, so zu Gunsten der Schweiz. Frauenfachschule, der Pestalozzigesellschaft und des Schweiz. Sozialarchivs. Auch die Kinderkrippe Seebach und der Kantonalverband für Vogelschutz (letzterer für ein Schutzgebiet in Oberembrach und

Nürensdorf) wurden bedacht. Nach der Sitzung begaben sich Stadtrat und Parlament ins Muraltengut zur traditionellen Nachfeier nach den Neuwahlen. – Im gerichtlich-medizinischen Institut der Universität wurde das Toxikologische Informationszentrum des Schweizerischen Apothekervereins eröffnet.

27. Am Freitag vor Pfingsten wurde durch Baudirektor Dr. R. Zumbühl die N3, d.h. deren zürcherisches Teilstück von der Albisstrasse (Wollishofen) bis zur Schwyzer Kantongrenze vor Wollerau, offiziell eröffnet. Auf dem Horgenberg wurde bei der ersten Fahrt ein Halt eingeschaltet, wo schwere Wassertropfen und etliche Hagelkörner in den Zürcher Festwein fielen. Der Bau der Hauptstrecke der linksufrigen Höhenstrasse bot ausserordentliche Schwierigkeiten. Es kam z.B. auf durchschnittlich alle 30 Laufmeter eine Einsprache. – Die Präsidenten der Zürcher Primar- und Oberstufenschulgemeinden sprachen sich an einer Sitzung in Oerlikon für den Herbstschulbeginn aus.
29. Im 65. Lebensjahr starb in Zürich Dr. h.c. Henry Favre, Prof. für Mechanik an der ETH.
31. Archiv und Sekretariat der Eidg. Kommission für Denkmalpflege haben an der Gasometerstrasse in Zürich ein neues Heim gefunden, nachdem sie die Raumnot des Landesmuseums dort zum Auszug gezwungen hatte.

Juni 1966

1. Der Schweiz. Wirtverein beging im Zürcher Kongresshaus seine 75-Jahr-Feier. Dabei fasste er eine Resolution zu Gunsten einer Ausklammerung des Gastgewerbes aus dem Fremdarbeiterbeschluss. – Vom 1. bis 11. Juni wurden im Ausstellungssaal an der Hottingerstrasse 36 Plakate der Jahrhundertwende aus der Privatsammlung Ph. Rogivue in Kilchberg gezeigt. – Die Zürcher Kunstgesellschaft lud zu einer Ausstellung Oskar Kokoschka ins Kunsthau ein.
2. Eine internationale Siebdruck-Ausstellung wurde in den Züspahallen in Verbindung mit einem Siebdruckkongress eröffnet.
3. In Bülach konnte die Gemeindeversammlung erstmals unter dem Vorsitz des neuen Gemeindepräsidenten Gottlieb Ganz stattfinden. Das wichtigste Geschäft war ein Antrag auf Bewilligung des Kostenanteils an die Kehricht- und Schlammverwertungsanlage Unterland. – Im Rahmen der Junifestwochen wurde eine Ausstellung «20 Jahre Puppenfilm» Jiri Trnka im Zürcher Kunstmuseum gezeigt.
6. Im Kantonsrat wurde nach Bewilligung eines Kredites von 6,7 Mill. Fr. für ein Universitätsinstitut vor allem über die neue Vorlage betreffend den Finanzausgleich gesprochen.
7. Im Hause zum Lindenholz 3 führt die städtische Denkmalpflege unter Leitung des Archäologen Ulrich Ruoff eine Ausgrabung durch. Es wurden römische und mittelalterliche Mauerreste entdeckt, d.h. Reste der Befestigungsanlage aus dem 4. Jahrhundert und der ottonischen Bauten auf der Zürcher Pfalz.
8. Im Grossmünster fand eine Gedenkfeier «400 Jahre Zweites Helvetisches Bekenntnis» statt. – Danilo Dolci, der bekannte sizilianische Vorkämpfer für soziale Verbesserungen, sprach im Zürcher Börsensaal über die Mafia als Hindernis für die demokratische Entwicklung in seiner Heimat.
11. Das Zürcher Helmhaus öffnete seine Räume für eine Rudolf Koller-Ausstellung. – Über das Wochenende beging das Schweizerische Rote Kreuz in Zü-

rich seine Jahrhundertfeier mit einem Empfangsabend und der von 400 Personen aus dem In- und Ausland besuchten Delegiertenversammlung. Bundesrat Dr. H.P. Tschudi entbot die Grüsse der Landesregierung, und a. Bundesrat Wahlen wurde in den Direktionsrat und das Zentralkomitee gewählt.

12. In Zürich starb Prof. Dr. Hans Schinz, von 1951 bis 1963 Mitglied des Kantonsrates, berühmt und von internationalem Ansehen wegen seiner Tätigkeit als Lehrer und Forscher auf dem Gebiete der Radiotherapie.
13. Der Kantonsrat erhöhte die Zahl der Mitglieder des Bezirksgerichtes Bülach von fünf auf sechs. Er stimmte sodann einem Kredit von 975 000 Fr. an die Stiftung für Studentenhäuser zu. Die Einzelberatung des kantonsrätslichen Gegenentwurfes zum Finanzausgleich wurde fortgesetzt.
14. In Zürich ist Helen Guggenbühl-Huber gestorben, welche fast vierzig Jahre lang den Frauenteil des «Schweizer-Spiegels» redigierte.
15. Der Zürcher Gemeinderat behandelte eine Vorlage betreffend die Regelung im «Vorderberg», beim alten Kirchlein Fluntern. Es scheint damit eine befriedigende Lösung des Problems, um das sich Heimatschutz und Strassenbenutzer lange stritten, in die Wege geleitet worden zu sein.
16. Auf dem Friedhof Fluntern wurde eine Gedenkstatue für den irischen Dichter James Joyce eingeweiht; abends fand eine Gedenkstunde in der Aula der Universität statt.
17. Der Regierungsrat, der Stadtrat und die beteiligten Institute hatten eine grosse Zahl von Gästen in den Tonhallesaal zur Eröffnung der Zürcher Juni-Festwochen eingeladen. Stadtpräsident Dr. Widmer begrüsste bekannte und neue Gäste des Festaktes. – In der Alterssiedlung im Tannenbach in Horgen schloss man die vierjährige Bauzeit mit einer Feier ab. – In Zürich ist Kurt Bürgin, Leiter der Abteilung «Wort» beim deutschschweizerischen und rätoromanischen Radio, im Alter von 58 Jahren gestorben. Ebenfalls in Zürich verstarb K.G. Vischer, der frühere Rektor der Freien evangelischen Volksschule.
19. Im 2. Wahlgang wurde der freisinnige Kandidat Alfred Egli zum Schulpräsidenten im Kreis Uto gewählt.
Im Rahmen eines Dorffestes wurde in Otelfingen die Vollendung des Oberstufenschulhauses als Gemeinschaftswerk der Gemeinden Hüttikon, Dänikon, Otelfingen und Boppelsen gefeiert.
20. Der Kantonsrat führte eine Doppelsitzung durch. Er wählte Dr. Otto Fehr zum neuen Mitglied des Obergerichtes, um dann die Eintretensdebatte zum Gesetz über die Verkehrssteuern und den Vollzug des Strassenverkehrsrechtes durchzuführen, nachdem er am Vormittag die Neuordnung des Finanzausgleiches zum Abschluss gebracht hatte.
21. Der Zürcher Stadtweibel überbrachte Dr. Adolph Guggenbühl zum 70. Geburtstag eine Urkunde, in der ihm für seine Verdienste um die Wahrung der Eigenständigkeit der Heimat der Dank der Stadt ausgesprochen wurde.
24. Dem Vernehmen nach ist in Zürich eine russische Bank gegründet worden. Notariell soll die Gründung schon am 17. Juni beurkundet worden sein.
26. Bei schwacher Stimmteilnahme hiessen die Winterthurer Stimmbürger zwei Vorlagen gut betr. die Erhöhung des städtischen Beitrages an die Zürcher Kant. Arbeitsgemeinschaft gegen die Tuberkulose bzw. den Bau von gemein-

deeigenen Wohnungen. Ein drittes Kreditbegehr von einer halben Mill. Fr. für Abbruch und Wiederaufbau des Kutscherhauses im Lindengutpark für die Zwecke der Stadtgärtnerei wurde dagegen verworfen. – In Oberwinterthur ist Oberst Ernst Hörni, langjähriges Mitglied des Gemeinderates, gestorben. – Einem Kredit von 1,08 Mill. Fr. für die Renovation der Dorfkirche Zollikon wurde nach Antrag der ev. reformierten Kirchenpflege zugestimmt. – In Zürich feierte der Schweizerische Spenglermeister- und Installateur-Verband sein 75jähriges Bestehen. Oberstdiv. Edgar Schumacher hielt die Festansprache zum Thema «Führungsprobleme im Gewerbe».

27. Der Kantonsrat bewilligte mit grossem Mehr einen Kredit von 620 000 Fr. für den Umbau und die Einrichtung einer Liegenschaft in Zürich 6 für die Bedürfnisse der Universität (elektronische Berechnungsanlage). Er befasste sich sodann mit der komplizierten Übergangslösung zur AHV und IV.
28. Vor 150 Präsidenten der zürcherischen Gemeinden sprach Regierungsrat Ernst Brugger auf der Halbinsel Au über aktuelle Fragen der Gesetzgebung (Lastenausgleich, Haushaltplan, Wasserbaugesetz, Steuergesetzrevision).
29. Mit 74 Stimmen ohne Gegenstimme genehmigte der Zürcher Gemeinderat die Rechnungen der Stadtverwaltung für 1965. Für Grundstückskäufe im Quartier Seebach bewilligte er 11,3 Mill. Fr., ferner zu Handen der Gemeinde 1,982 Mill. Fr. für Personalwohnhäuser des Gaswerkes in Schlieren. Zugestimmt wurde weiter der Abänderung der Ferienbestimmungen für das städtische Personal in Anpassung an die kantonale Regelung; die finanziellen Auswirkungen werden auf 380 000 Fr. geschätzt.
30. Die Genossenschaft Zoologischer Garten Zürich wählte Rolf Balsiger anstelle des verstorbenen Prof. Schinz zum neuen Präsidenten. – Das uraufgeführte Spiel von Paul Burkhard und Claus Martin zur Jahrhundertfeier des Schulhauses Wolfbach in Zürich wurde begeistert aufgenommen.

Juli 1966

1. Erstmals wurde die Verleihung der Offiziersbrevets an neuernannte Feldprediger in feierlicher Form vorgenommen. Im Hof des Landesmuseums wurden dem Schulkommandanten, Oberstbrigadier Schindler, 66 Anwärter auf die Beförderung gemeldet. Oberstkorpskommandant Uhlmann überbrachte die Glückwünsche des Eidg. Militärdepartementes. Der Feier wohnten auch Vertreter des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes und der Schweizerischen Bischofskonferenz bei. — Die Amtsübergabe des bisherigen Stadtpräsidenten Dr. H. Rüegg an seinen Nachfolger Urs Widmer und des bisherigen Stadtschreibers Dr. Jakob Bretscher an Dr. Karl Spühler wurde im Winterthurer Stadthaussaal vollzogen.
2. In Zürich-Seebach wurden die Sportanlagen und das Freibad offiziell eröffnet. Am Nachmittag fanden sich die verschiedenen Sportvereine zu interessanten Vorführungen ein.
4. Der Zürcher Kantonsrat schloss die Detailberatung zu AHV und IV ab. Das Gesetz über die Ergänzungsleistung geht an die Redaktionskommission. Mit 112 gegen 28 Stimmen wurde Rückwirkung auf den 1. Januar 1966 beschlossen. Ein Kredit von 1,46 Mill. Fr. wurde für das Schülerinnenhaus des Roten Kreuzes in Fluntern bewilligt, ein anderer von 650 000 Fr. für den Frachtvorplatz auf dem Flughafen Zürich. Der erhöhten Beteiligung am Aktien-

kapital der Swissair im Umfange von 1 242 500 Fr. stimmte der Rat ebenfalls zu. Mit 123 Stimmen gegen eine ablehnende Stimme verabschiedete er das Gesetz über Staatsbeiträge an die Gemeinden und über den Finanzausgleich. – Der Grosse Gemeinderat von Winterthur bewilligte zuhanden der Volksabstimmung einen Kredit von rund 2 Mill. Fr. für die Einrichtung einer neuen Trolleybuslinie zwischen Deutwegquartier und Oberwinterthur. Nachtragskreditbegehren im Betrage von 567 000 Fr. wurden gutgeheissen, ebenso die auf 1. April 1967 in Aussicht genommene Revision der Tarife der Verkehrsbetriebe.

6. Der Zürcher Gemeinderat stimmte zu Handen der Gemeindeabstimmung dem von ihm abgeänderten Gegenvorschlag des Stadtrates zu einer PdA-Motion betreffend den Bau von 3 000 kommunalen Wohnungen einhellig zu. Die Stadt hat seit 1910 für die Wohnbauförderung rund 263 Mill. Fr. ausgegeben. Nebst Nachtragskrediten im Umfange von 6 852 000 Fr. wurde noch ein Kredit von 160 000 Fr. für das reduzierte Projekt für die Erhaltung der Ausgrabungen auf dem Lindenhof beschlossen.
7. In Zürich starb Ingenieur R. M. Lüscher, ein Pionier aus der Zeit der Entwicklung der Dampfturbine.
9. Im Ideenwettbewerb für die Überbauung des Strickhofareals zur Erweiterung der Universität Zürich hat das Preisgericht zwölf Projekte prämiert. Erster Preisträger ist Architekt Max Ziegler, Zürich. Die Pläne und Modelle wurden in der Züspahalle ausgestellt. – Die in ihrer äusseren Gestaltung umstrittene Jugendherberge an der Tannenrauchstrasse in Zürich-Wollishofen wurde im Beisein der Behördevertreter und einer Abordnung des Vereins für Jugendherbergen eingeweiht.
10. Die Stimmbürger von Wallisellen hiessen fünf Vorlagen gut. Umstritten war ein Zusatzkredit von 1,2 Mill. Fr. für ein Realschulhaus. Die übrigen Vorlagen betrafen den Bau einer Alterssiedlung und Fragen der Wasserversorgung.
11. An seiner letzten Sitzung vor der Ferienpause erledigte der Zürcher Kantonsrat die erste Reihe der Nachtragskredite in der Höhe von 14,9 Mill. Fr., um sich dann mit je zwei Interpellationen und Motionen u.a. über den Neubau der Töchterschule zu befassen. Der Rat beschloss nach vollzogener Redaktionslesung die Zustimmung zum Gesetz über die Verkehrssteuern und den Vollzug des Strassenverkehrsrechtes des Bundes. Ebenfalls ohne Opposition stimmte er dem Gesetz über die Ergänzungsleistungen zur AHV und IV zu Handen der Volksabstimmung zu. – Im patriarchalischen Alter von 92 Jahren starb in Zürich Kunstmaler Oscar Zimmermann (Zim).
12. Der Gemeinderat von Rüschlikon hat wie andere betroffene Gemeinden den Beschluss des Kantonsrates vom 20. Juni über die Einführung des gesetzlichen interkommunalen Finanzausgleichs angefochten.
17. In Zürich starb Prof. Dr. Carl Helbling, Lehrer für Didaktik, seit 1955 Professor an der Universität. Er war auch Betreuer des Stipendienwesens für Hochschulstudenten. – Vom 19. bis 23. Juli fand im grossen Hörsaal des Kantonsspitals Zürich ein internationales Symposium über Lymphologie statt. Es wurden dabei neue Gesichtspunkte in der Krebsforschung erwogen. – Dieser Tage konnte im Flughafen Kloten ein weiterer Teil der vergrösserten Wartehalle in Betrieb genommen werden. – Die Zürcher Ferienkolonien erfreuen sich nach wie vor grosser Beliebtheit. Die Zürcher Presse besichtigte die Kolo-

nien in Celerina und Zuoz, die von den Freunden des Segelflugmodellbaues und der kleinen Tier- und Pflanzenwelt bevorzugt werden.

20. An einer Pressekonferenz im Zürcher Stadthaus gab Stadtpräsident Widmer bekannt, dass der Stadtrat eine eingeschränkte Repräsentation für die Sonntage in Aussicht genommen habe. Ausgenommen sollen Anlässe von gesamtschweizerischer Bedeutung sein, an denen der Bundesrat direkt vertreten ist. – In Sils-Baselgia ist Charles A. Weiland, Direktor der Gebr. Fretz AG Zürich, ehemals Propagandachef der «Landi» 1939, gestorben. Ebenfalls ausserhalb des Wohnortes, in Barcelona, starb Prof. César Dubler, Inhaber des Lehrstuhles für Orientalistik an der Universität Zürich.
22. Aus 20 eingereichten Projekten für eine Schulhausanlage und ein Quartierzentrum in Rüschlikon wurde die Arbeit der Zürcher Architekten Jakob Zweifel und Heinrich Strickler preisgekrönt. Für ein Einkaufszentrum in Witikon liegen gegenwärtig ebenfalls Pläne vor. Sie stammen von den Architekten Eberhard Eidenbenz, Robert Bosshard und Bruno Meyer, Zürich.
23. Über das «Leben unter Wasser» hielten verschiedene ausländische und schweizerische Fachleute Vorträge im Rahmen einer Ausstellung im Geschäftshaus Jelmoli an der Zürcher Bahnhofstrasse.
25. Mit Prof. Dr. Otto Spühler verlor die medizinische Abteilung des Stadtspitals Waid unerwartet ihren beliebten Chefarzt. Seine Verdienste wurden bei der Trauerfeier von Chefarzt-Direktor Dr. Ernst Kaiser gewürdigt. – Auf eine Beschwerde der Sektion Zürich des ACS hin hat der Bundesrat das Durchfahrerverbot für die Traminseln der Haltestellen Haldenbachstrasse, Kronenstrasse und Milchbuck aufgehoben. Dagegen bleibt das Verbot an den Haltestellen Winkelriedstrasse und Seilbahn in Oberstrass einstweilen bestehen. – Nach dem von der Direktion der öffentlichen Bauten herausgegebenen Jahresbericht kann der Flughafen Kloten erstmals einen Reingewinn von 313 536 Fr. ausweisen. Auf dem Frachtsektor konnte er seinen achten Rang auf der europäischen Rangliste behaupten, im Passagierverkehr fiel er auf den siebenten Rang zurück.
31. Während die Zürcher Finanzdirektion schon wiederholt einen halbjährlichen Zwischenbericht über den Stand des Finanzhaushaltes ablehnte, legte sie nun einen zweckmässigeren «Bericht über die voraussichtliche Entwicklung des Finanzhaushaltes des Kantons Zürich bis zum Jahre 1970» vor. Darin wird die Notwendigkeit einer längerfristigen Finanzplanung und der Zwang zur Beschränkung betont.

August 1966

1. An der zentralen Bundesfeier in den Zürcher Stadthausanlagen hielt erstmals ein Auslandschweizer, Direktor Theo Nagel, Norköpping, die Ansprache. – In Zollikon, auf dem «kleinen Rütli», wurde ein Gedenkstein für General Guisan eingeweiht.
2. In der ETH wurde der 5. Internationale Lehrgang über die berufliche Ausbildung und das Unterrichtswesen in der Landwirtschaft durch Direktor W. Clavadetscher, Bern, eröffnet. Das Patronat über diesen, vor allem aus Europa, Afrika und Südamerika besuchten Kurs haben u.a. auch FAO, Unesco, OECD und IAO übernommen.

6. In der Kirche Maria-Krönung in Witikon fand eine Aussendung neuer Laien-helfer nach Afrika, Asien und Südamerika durch Bischof Dr. Johannes Von-derach statt.
8. In Beantwortung verschiedener Anfragen aus dem Gemeinderat fordert der Zürcher Stadtrat die Vorverlegung des Baubeginnes für Stadtautobahnen auf den Anfang der Siebzigerjahre und die Aufnahme des geplanten Autobahn-ringes rund um Zürich in das Nationalstrassenprogramm. – Eine originelle Heimreise von Walenstadt nach Zürich unternahmen Mitglieder der Pfad-findergruppe «Winkelried» aus Wallisellen, indem sie auf zwei selbstgezim-merten Flössen mit 5-PS-Motor in drei Tagen bis Zürich-Tiefenbrunnen schwammen.
13. In Anwesenheit des Künstlers eröffnete Direktor Wehrlí vom Kunsthause Zürich eine Ausstellung François Stahli, Paris.
14. In einer einfachen, aber ansprechenden Holzkirche feierten die Katholiken von Feuerthalen ihren ersten Gottesdienst auf gemeindeeigenem Boden. Sie besuchten bisher den Gottesdienst auf der Schaffhauser Seite.
15. Die Swissair führte in Kloten der Presse das neue Kurzstreckenflugzeug DC-9 vor. Es sind 12 Stück dieses neuen Typs bestellt worden. – Dem Vernehmen nach soll in absehbarer Zeit mit dem Abbruch der alten Mühle an der Mühlbachstrasse begonnen werden. Bis zum Jahre 1869 verlief der aus dem Wehrenbach kommende Mühlbach ungefähr in der Richtung der heutigen Strasse offen durch das Gelände und mündete bei der heutigen Falkenstrasse in den See.
20. In Meilen starb der frühere Direktor der Zürcher Kantonalbank Robert Stoltz-Morf.
22. Ihm folgte zwei Tage später der frühere Direktor des Zürcher Zoos, Felix Hofmann, im Tode.
23. Als Festplatz für ihre Sommertagung wählte die Zürcher Landjugend dieses Jahr die Halbinsel Au. – Dr. Nadia Jollos, Journalistin und Tochter eines Publizisten, ist in Zürich gestorben. Für ihre Monographie über Betsy Meyer hat sie vor Jahren den Preis der C. F. Meyer-Stiftung erhalten. – In Wülflingen starb Karl Siegrist, Geschäftsführer des Verbandes nordostschweizerischer Käserei- und Milchgenossenschaften. – Die interessanteste Phase des Baues der Parkgarage auf der Hohen Promenade bildete die Errichtung der Brücke über die Rämistrasse. Die 360 Tonnen schwere, aus vorgespannten Beton-elementen errichtete Brücke ist in einer einzigen Nacht an Ort und Stelle auf-gebaut worden.
27. Die Besucher der Übergabefeier des neuen stadtzürcherischen Schülerheimes «Heimgarten» erlebten, was ein von Familienatmosphäre getragenes Haus für geistesschwache Kinder bedeuten kann. Die neue Siedlung, zwischen Bülach und Eglisau gelegen, ist in zweieinhalbjähriger Bauzeit entstanden, nachdem dafür im Jahre 1962 ein Kredit von 6,7 Mill. Fr. bewilligt worden war. – Das Zürcher Seenachtfest wurde zum grossen Erfolg. Während die Zahl der Zu-schauer beim verregneten Fest von 1962 auf 200 000 geschätzt wurde, sollen es jetzt 300 000 gewesen sein.
28. Der Kantonsrat hat nach der zweiten Lesung das Frauenstimmrechtsgesetz mit 103 gegen 40 ablehnende Stimmen verabschiedet. Die Eintretensdebatte zur «kleinen Steuergesetzrevision» konnte nicht beendet werden.

29. Die Walliserwochen in Zürich sollten nach der Absicht der Veranstalter die Verbundenheit dieses Sonnenkantons mit dem Zürcher Volk und mit der übrigen Schweiz einmal mehr bekunden.
30. In Winterthur ist Prof. Fritz Bernhard, Hauptlehrer am Technikum zwischen 1928 und 1960, gestorben; in Genf Dr. med. Fritz Häberlin, der ehemalige Chefarzt der Zürcher Heilstätte Clavadel, ein Sohn des früheren Zürcher Stadtrates Hermann Häberlin.
31. Erstmals wurde die «fera», die Schweizerische Fernseh-, Radio-, Phono- und Tonband-Ausstellung, nicht mehr in der Tonhalle und im Kongresshaus, sondern in den Gebäuden der Züspa in Oerlikon durchgeführt. Die Eröffnungsansprache hielt Direktor Jean Wildberger.
Beim Wiederzusammentritt des Zürcher Gemeinderates wurde allen Vorlagen, auch der Verbesserung der AHV- und IV-Beihilfe, unbestritten zugestimmt und dies in der Annahme, dass das die gleiche Materie betreffende neue kantonale Gesetz am 11. September von den Stimmberrechtigten des Kantons angenommen werde. Im weiteren Verlauf der Sitzung wurden verschiedene Beitragserhöhungen, so an die Volkshochschule und die Pestalozzigesellschaft, bewilligt.

September 1966

1. In der Reithalle an der Gessnerallee in Zürich wurde eine Zivilschutzausstellung eröffnet. – Am Hause Heinrich Federer-Strasse 6 wurde zum Andenken an den vor Jahresfrist verstorbenen Schriftsteller Walter Alvares Keller in Anwesenheit des früheren und des amtierenden Stadtpräsidenten eine Gedenktafel enthüllt.
3. Das schon seit einiger Zeit in Betrieb genommene, jetzt offiziell eingeweihte Hochhaus des Winterthurer Unternehmens Gebrüder Sulzer AG ist mit einer Höhe von 92,4 Metern und 1200 Arbeitsplätzen das imposanteste Bürohaus der Schweiz.
5. Der Winterthurer Grosse Gemeinderat gab seine Zustimmung zu einer neuen Verordnung über Beihilfen zur AHV und IV, desgleichen zu Grundstückskäufen. Er befasste sich u.a. auch mit einer Interpellation über den Ausbau der Augenklinik am Kantonsspital. – Im Kantonsrat kam es zu einer neuen Steuerrevisionsdebatte nach unbestrittener Zustimmung zur abgeänderten Vollziehungsverordnung zum Gesetz über Wahlen und Abstimmungen vom 4. Dezember 1955. – In Davos starb unerwartet Prof. Dr. Ernst Brandenberger, Dozent an der ETH und Direktor der EMPA. In den Fünfzigerjahren war er Kommandant des Zürcher Inf.Reg. 28. – In Zürich begann der alle drei Jahre stattfindende Kongress der europäischen Gesellschaft für Kartoffelforschung mit einer Ansprache von Dr. R. Salzmann, Direktor der Eidg. landwirtschaftlichen Versuchsanstalt.
8. Stadtpräsident Dr. S. Widmer hielt seine erste Pressekonferenz über die kulturellen Ereignisse der kommenden Saison in Zürich ab. Er hofft, dass neue Impulse im Zürcher Kunstleben ausgelöst werden.
10. An der zentralen polnischen Millenariumsfeier in der Universität fanden sich neben Polen und Schweizern auch Exil-Tschechen ein. Der Erzbischof von Prag, Kardinal Beran, zelebrierte in der Liebfrauenkirche ein Pontifikalamt.
11. Fünf kantonale Vorlagen wurden bei einer Stimmabstimmung von 43 Prozent ausnahmslos angenommen, nämlich die Staatsbeiträge im Zivilschutz mit

73 566 Ja gegen 42 913 Nein, das Gesetz über den Finanzausgleich mit 81 897 Ja gegen 33 905 Nein, dasjenige über die Verkehrsabgaben mit 66 126 Ja gegen 48 600 Nein, über die Ergänzungsleistungen zur AHV und IV mit 108 645 Ja gegen 9 400 Nein und schliesslich ein Kredit von 4,4 Mill. Fr. für eine Verpflegungsstätte für die Studierenden der Universität Zürich mit 67 854 Ja gegen 48 523 Nein. – In der stadtzürcherischen Abstimmung wurde die erhöhte Kapitalbeteiligung an der Swissair bestätigt und ein Kredit von 1 982 000 Fr. für Personalwohnhäuser des Gaswerkes bewilligt. Einem Globalkredit von 50,5 Mill. Fr. der differenzierten «Wohnbauaktion 1966» stimmten die Bürger ebenfalls zu. – Die Stimmberechtigten von Zollikon verworfen einen Kredit von 3,315 Mill. Fr. für den Bau eines Schwimmbades, diejenigen von Meilen einen solchen von 595 000 Fr. für eine kommunale Landwirtschaftssiedlung im vorderen Pfannenstiel. – Weitere Abstimmungen fanden statt in Winterthur, Horgen, Wetzikon, Richterswil, Adliswil und Kloten. – Nachdem Zürich am ersten Wochenende des Monats mit dem Tod der Germanistin und Erzieherin Esther Odermatt einen Verlust erlitten hat, trat ein solcher mit dem Hinschied von Hermann Brand, Charakterdarsteller am Schauspielhaus, nun auch für das Theaterleben ein.

12. Der Kantonsrat beendete im dritten Anlauf die sog. kleine Steuergesetzrevision zu Handen der Redaktionslesung. Er verabschiedete zwei Steuerverordnungen und schliesslich auch noch die Staatsrechnung. Ein Kredit von 2 770 000 Fr. für die Erweiterung des Bezirksgebäudes Uster begegnete keinen Schwierigkeiten.
Als seltener Glücksfall waren dem diesjährigen Knabenschiessen drei strahlend schöne Sommertage beschieden. Zehn Knaben erzielten 34 Punkte. Unter ihnen wurde der kleinste, der 14jährige Kurt Schellenberg aus Wallisellen, mit 32 Punkten im Ausstich Schützenkönig.
14. Im Dreieck zwischen dem Limmatkanal unterhalb Dietikon, der Reppisch und einem alten Limmatlauf konnte die Kläranlage Limmattal eingeweiht werden. Sie ist ein Gemeinschaftswerk aller Limmattalgemeinden auf Zürcher Boden.
15. Der Gewerbeverband der Stadt Zürich konnte an der diesjährigen Hauptversammlung mit einem besonderen Anlass sein 125jähriges Bestehen feiern. Er hat sich in Schreinermeister Adolf Gucker einen neuen Präsidenten gegeben. Der kantonale Gewerbeverband ist darin Ende August vorausgegangen, indem dort Kantonsrat Albert Sigrist anstelle des langjährigen Präsidenten Dr. Bodmer das Steuer in die Hand genommen hat.
17. In Ringlikon wurde das neue Schülerheim offiziell seiner Bestimmung übergeben. An bemerkenswert günstiger Lage dient es der Erziehung der normal begabten, aber schwächlichen oder nervösen, durch Verhaltensstörungen auffallenden Kinder. — Nach einem Beschluss des Regierungsrates werden die Zürcher Gemeinden ohne Präjudiz für die Zukunft ermächtigt, ausnahmsweise den Ladenschluss der Verkaufsgeschäfte des Detailhandels an je zwei Wochentagen im November und Dezember vor Weihnachten bis längstens 21 Uhr hinauszuschieben.
19. Der Kantonsrat stimmte dem Gesetz über die sogenannte kleine Steuerrevision zu, teilweise unter dem Eindruck, dass den vier laufenden Initiativen etwas Positives gegenübergestellt werden müsse. Mit der Annahme der Revision konnten sieben Motionen abgeschrieben werden. An der gleichen Sitzung wurden noch Staatsbeiträge an das Rote Kreuz und für das Stadtspital Waid

beschlossen. Der Betrag von 5 860 000 Fr. für die Erweiterung des Stadtspitals kommt noch vor die Gemeindeabstimmung.

22. Die «Stiftung Wohnfürsorge für kinderreiche Familien», eine Gründung der Stadt Zürich, lud Fachinteressenten und am Bau beteiligte Persönlichkeiten zu einer offiziellen Übergabefeier für die neue Wohnsiedlung in Zürich-Leimbach ein, wo 59 Wohnungen erstellt wurden. Doch liegen für Notwohnungen immer noch 40, für kommunale Wohnungen etwa 2000 Anmeldungen vor. – Im Quartier Oberstrass ist vor hundert Jahren das Scherrschulhaus eingeweiht worden. Das Jubiläum wurde gebührend mit einem Ausflug aller Klassen nach der Halbinsel Au gefeiert, und der Vorstand des Quartiervereins lud frühere und amtierende Lehrkräfte zu einem Anlass in die «Linde». – Gegen Ende der Woche wurden die Musiktage von Uster durchgeführt.
23. Die Anstalt Balgrist ist mit städtischen, kantonalen und ausserkantonalen Mitteln bedeutend erweitert worden und genügt jetzt den modernsten Anforderungen. In den Zeiten der Kinderlähmungsepidemien bildete sie die grosse Hoffnung vieler Eltern. Sie entspricht aber auch heute noch den weiten Bedürfnissen nach orthopädischer Behandlung.
24. Ungewohnte Gäste brachte das «Institut suisse des architectes navals» anlässlich seiner Tagung nach Zürich. Im allgemeinen ist es gar nicht bekannt, dass es schweizerische Schiffbauarchitekten gibt. Indessen leisten gerade auch Schweizer im Schiffbau bemerkenswerte Forschungsarbeit. Besondere Aufmerksamkeit erfuhren an der Tagung die Ausführungen von Dr. h.c. Jacques Piccard über ein neues Unterseeboot, das der Erforschung des Golfstromes dienen wird.
26. Der Kantonsrat erledigte eine grössere Anzahl von noch hängigen Interpellationen und Motionen. Das einzige Sachgeschäft des Tages, die Gewährung eines Staatsbeitrages von 1,2 Mill. Fr. an den Bau eines Personalhauses für das Kreisspital Rüti, passierte oppositionslos.
28. Der Zürcher Gemeinderat wies auf Antrag der einstimmigen Kommission eine Vorlage über die Teilrevision der Taxiverordnung an den Stadtrat zurück, weil er eine Gesamtrevision für zweckmässiger hielt. Für den Ausbau der Seebacherstrasse wurde ein Kredit von 969 000 Fr. bewilligt, ebenso ein Kredit von 14 875 000 Fr., dieser allerdings zu Handen der Gemeinde, für ein EW-Unterwerk im Sempertsteig. Eine andere Kreditvorlage von 597 900 Fr. betraf die Erstellung eines Kindergartengebäudes im Quartier Altstetten.
29. In den Züspahallen ist mit einem neuzeitlichen Programm die 17. Zürcher Herbstschau eröffnet worden. In unkonventioneller Weise wurden die Gäste mit dem Thema «Zürich als Modestadt» unterhalten.
30. Die erste Bauetappe im Bettenhaus des neuen Stadtspitals Triemli ist am letzten Septembertag abgeschlossen worden. Das Bettenhaus wird 700 Patienten, davon 200 Chronischkranke, aufnehmen können. – Eine öffentliche Veranstaltung der Freisinnigen Partei des Kantons Zürich in Zürich war den umstrittenen Fragen der zusätzlichen Finanzierung des Nationalstrassenbaues gewidmet. Dabei wurden die Tessiner Anliegen besonders besprochen.

Oktober 1966

1. Am «Volksrecht» löste Traugott Biedermann im Ressort «Städtische und kantonale Politik» Dr. Marcel Bertschi ab. – Eine Gemeindeversammlung des

Zweckverbandes für Sonderklassen des Bezirks Affoltern befasste sich dieser Tage mit dem Projekt einer Schulanlage Ennetgraben und bewilligte 230 000 Fr. für Vorstudien.

2. In Zürich-Witikon wurde die Paulus-Akademie, die erste katholische Akademie in der Schweiz eingeweiht. Kardinal Journet deutete die Aufgabe des neuen Hauses, das eine Stätte der Begegnung mit den Gegenwartsfragen sein soll, im grösseren Zusammenhang mit dem neuesten päpstlichen Friedensappell.
4. In Zürich begann ein dreitägiger Kongress der Schweizerischen Gesellschaft für Präventivmedizin und des Instituts für Orts- und Regionalplanung. Im Mittelpunkt stand die Beziehung zwischen Gesundheit und Siedlungsbau.
8. Zu einer letzten Veranstaltung im Rathaus Zürich luden die Auslandschweizerkommission und das Auslandschweizersekretariat der NHG im Rahmen des «Jahres der Fünften Schweiz» ein. Das Programm umfasste drei Vortragsserien über Wirtschaft, Arbeitnehmerfragen und Vorschläge zur praktischen Auslandschweizerpolitik. – Die erste Kunstausstellung im Quartier Unterstrass-Oberstrass wurde im Kirchgemeindehaus Paulus eröffnet.
11. Ein Vertreter der ältesten Generation der Forschung ist mit dem Zürcher Arzt und Naturforscher Dr. phil. et Dr. med. h.c. Gottfried Huber-Pestalozzi dahingegangen. Er hatte zahlreiche Arbeiten auf dem Gebiete der Gewässerbiologie verfasst.
13. Eine Fachtagung in Zürich veranstaltete die Schweizerische Liga gegen den Lärm im neuen Physikgebäude der ETH, wo Vorträge über die Praxis der Lärmbekämpfung gehalten wurden.
14. Mit seltenen Kostbarkeiten wartete die im Helmhaus untergebrachte Ausstellung «Montres et bijoux» auf. Der Wert der gezeigten Uhren und Schmuckstücke wurde von Fachleuten auf rund 15 Mill. Fr. geschätzt.
16. In der kant. Volksabstimmung wurde einem Kredit von 6,7 Mill. Fr. für ein neues Institutsgebäude der Universität mit 81 426 Ja-Stimmen zugestimmt; abgelehnt hatten 66 160 Stimmberechtigte. – Bei der eidg. Abstimmung über den Auslandschweizerartikel in der Bundesverfassung und über die Alkohol-Initiative wurde die erste Vorlage vom Zürchervolk mit 108 209 Ja gegen 36 389 Nein angenommen, dagegen entfielen auf die zweite Vorlage nur 52 544 Ja bei 97 006 Nein. – In einer städtischen Abstimmung in Winterthur wurden drei Vorlagen angenommen: die Verordnung über Ergänzungsleistungen zur AHV und IV, ein Kredit von 494 000 Fr. für den Bau eines Kindergartens in Wülflingen und Kredite von rund 4,63 Mill. Fr. für Strassenbauten. – In Uster genehmigten die Stimmberechtigten einen Kredit von 381 000 Fr. für den Ausbau der Steigstrasse in Oberuster, ferner einen Betrag von 4,7 Mill. Fr. für eine Oberstufenanlage. – Der Bau eines Zolliker Gesellschaftshauses wurde mit 1302 Nein bei nur 744 Ja abgelehnt. Der Bau dieses Hauses mit öffentlichen Schutzräumen am Dufourplatz war auf 7,336 Mill. Fr. veranschlagt worden. – Die Gemeinde Rüschlikon bewilligte Kredite im Umfange von nahezu zwei Mill. Fr. für den Bau eines Regenwasserkärbeckens, einer Bootshalle und eines Abwasserpumpwerkes. – In Wetzikon wurde die Ausstellung «Zürich-Land» eröffnet. – In hohem Alter verstarb in Wädenswil Buchdrucker Jakob Baumann, Verleger des «Allgemeinen Anzeigers vom Zürichsee», der seit 1937 als Tagblatt herauskommt.

17. Der Kantonsrat befasste sich mit der Erhöhung der Kinderzulagen an das Staatspersonal sowie mit Interpellationen über die Bekämpfung der Tollwut, den Ausbau der rechtsufrigen Zürichseelinie und die Taxordnung für die kantonalen Krankenhäuser. Erfolglos war die Einsprache verschiedener betroffener Gemeinden gegen obligatorische Beiträge an den Ausgleichsfonds zu Gunsten der schwächeren Gemeinden; der Rat lehnte sie mit 110 Stimmen einmütig ab. – Mit der neuen Verkehrsführung in der Zürcher City, die sich gut bewährt, ist eine Art von Fussgängerparadies in unmittelbarer Nähe der zusammengelegten Tramstation Rennweg/Augustinergasse entstanden. Für die Signalisierung mussten rund 100 Tafeln aufgestellt werden.
19. Im Gemeinderat der Stadt Zürich wurden Anregungen und Beiträge behandelt. Er stimmte einer Ergänzungszulage an das städtische Personal, die Rentenbezüger und die Mitglieder des Stadtrates zu. Überwiesen wurde u.a. eine Anregung betr. Verbesserung der Verhältnisse bei den VBZ-Haltestellen Milchbuck. In den Genuss von Beitragserhöhungen kamen der Verschönerungsverein Zürich und die Genossenschaft Bühnenstudio Zürich. – Prof. Dr. Hans Nef, Zürich, ist zum Präsidenten des Schweiz. Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung gewählt worden. – Dipl.-Ing. Ernst Kuhn, Wallisellen, löst als technischer Direktor der EKZ den zurückgetretenen H. Wüger ab.
20. An einer öffentlichen Parteiversammlung sprach Stadtrat Dr. Ernst Bieri über die Finanzen der Stadt Zürich. Er erklärte dabei, dass eine pessimistische Beurteilung nicht am Platze sei. – Eines der schönsten Ortsmuseen im Kanton ist in Rafz eröffnet worden. Im Innern des schönen Riegelbaues ist eine prächtige Bauernstube untergebracht.
21. In Zürich verstarb Dr. iur. et Dr. med. h.c. Paul Piccard, früherer Präsident des Eidg. Versicherunggerichts. – Der Bericht der gemeinderätlichen Untersuchungskommission stellte die Verantwortlichkeit des bisherigen Bauvorstandes II und des Finanzvorstandes für die falschen, bei Interpellationsbeantwortungen über die Kosten der Zürcher Freihaltezone herausgegebenen Zahlen fest.
22. In Wädenswil ist man erfreut über die vollendete Restaurierung des Hotels Engel, ein Werk der Zusammenarbeit zwischen privater und öffentlicher Hand.
23. Am 10. Jahrestag der ungarischen Volkserhebung gedachten die im Kanton Zürich niedergelassenen Ungarn der Sache der ungarischen Freiheit und Unabhängigkeit mit einer grossen Kundgebung.
24. Beim im Bau befindlichen Schulhaus in Stettbach wurde mit dem Einsetzen vorfabrizierter Betonelemente für eine Personenunterführung begonnen, die vor allem der Schuljugend dienen soll.
26. An der 12. Sitzung des Zürcher Gemeinderates wurden Wohn- und Strassenbaufragen besprochen. Unter diesen war die Vorlage über die Erstellung von fünf Wohnüberbauungen in den Quartieren Affoltern, Altstetten und Wiedikon die wichtigste. Sie soll 749 neue Wohnungen in drei Etappen bringen. Der Gesamtkredit beläuft sich auf 59 156 643 Fr. Alle Fraktionen stimmten zu. An weiteren Krediten wurden u.a. 792 000 Fr. für einen Sanitätsposten in Affoltern und 932 800 Fr. für eine Ferngasleitung Baden–Brugg bewilligt.
27. Fünf Verletzte und ein Sachschaden von über 3 Mill. Fr. waren die Folge eines Brückeneinsturzes über der Töss auf der Route der N1 bei Winterthur.

28. In Jerusalem starb auf einer Reise dipl. ing. Georg A. Fischer, Direktor der Maag-Zahnräder AG in Zürich, im 77. Altersjahr.
29. Eine Bildwelt aus fünf Jahrhunderten vermittelte die Ausstellung «Theatrum mundi» in der Graphischen Sammlung der ETH.
30. Am Herbstbott der Gottfried Keller-Gesellschaft im Zürcher Rathaus sprach Dr. Albert Hauser über Kunst und Leben im Werk Gottfried Kellers. – Der in den Zwanzigerjahren des letzten Jahrhunderts im «Adlergarten» in Winterthur errichtete Pavillon, der spätbarocke Züge mit klassizistischen Formen vereinigt, zeigt sich im erneuerten Kleid. – Am letzten Wochenende des Monats wurde der Abschluss der Erweiterungsbauten an der Kantonsschule in Wetzikon gefeiert. Es sprachen im Rahmen des Festaktes Baudirektor Zumbühl, Erziehungsdirektor König und Rektor Prof. Dr. H. Surbeck. An die Kosten hat Wetzikon 350 000 Fr. beigetragen, bzw. an die Ausstattung der Aula gespendet.
31. Der Kantonsrat stimmte mit 126 gegen 8 Stimmen der erneuten Beteiligung an der Bremgarten-Dietikon-Bahn im Umfange von 2,1 Mill. Fr. zu. Unbestritten wurde ein Betrag von 1 Mill. Fr. an den kant. Tierseuchenfonds bewilligt.

November 1966

2. Der Zürcher Gemeinderat erledigte die leidige Freihaltezonen-Angelegenheit zur Bauordnung von 1963. – Ein Legat von Baumeister A. Näf-Hallauer, dem letzten Gemeindepräsidenten von Oerlikon, hat es der reformierten Kirchgemeinde Oerlikon ermöglicht, ein eigenes Altersheim zu bauen, das jetzt an der Venusstrasse eröffnet worden ist.
4. Im Flughafen Kloten ist die vergrösserte Abflug- und Transithalle in Betrieb genommen worden. – Wie die ganze Schweiz wurde auch Zürich vom ersten Schneefall überrascht.
5. Im Theater an der Winkelwiese in Zürich wurde als Erstaufführung für Zürich das Werk «die stühle» von Jonesco gebracht.
6. Die Stimmberechtigten von Hirzel haben Anträgen der Schulgemeinde zugestimmt. Sie bewilligten für ein Oberstufenschulhaus 3 239 000 Fr. – Wie Rafz hat nun auch die kleine Gemeinde Aesch bei Birmensdorf ein schmuckes Dorfmuseum erhalten. Gleichzeitig sind drei Häuser renoviert worden, welche das Dorfbild wesentlich verbessern.
7. Der Kantonsrat erledigte nicht weniger als sechs Direktionsberichte des Jahres 1965. Zu einer Auseinandersetzung zwischen Polizeidirektor Günthard und dem einen der beiden kommunistischen Ratsmitglieder kam es in der Frage des Abhörens von Telephongesprächen. – An einer ungewohnt stark besuchten Gemeindeversammlung in Hombrechtikon wurde der Kauf der «Krone» zum zweiten Mal abgelehnt. Damit bleibt die Saalfrage weiterhin ungelöst. – Ein vielversprechender Beitrag zur Altstadtsanierung ist in Zürich mit der Neugestaltung des Rosenhofareals im Niederdorf geleistet worden. – Im Rahmen der am 8. Oktober im Zürcher Kunsthaus eröffneten Ausstellung DADA gab das Puppentheater St. Gallen wiederholt Carlo Gozzis «König Hirsch».
9. Der Zürcher Gemeinderat stimmte abgeänderten Bestimmungen über den Bau von Kleinwohnungen für Betagte zu, ferner zwei Landerwerbsvorlagen und

Beiträgen, u.a. an den Zürcherischen Bund für Zivilschutz und den Verein für Mütterberatung.

10. Bei der Wipkingerbrücke hat sich am frühen Vormittag ein schweres Tramunglück ereignet, wobei ein Toter und 103 Verletzte zu beklagen sind. — Die Kehrichtverwertung Zürcher Oberland, ein Zweckverband von 23 Gemeinden, orientierte in Wetzikon die Presse über das neue Projekt einer Verbrennungsanlage mit Stromerzeugung.
11. In Adliswil ist a. Konsul Ernst Jokl, früherer Präsident der tschechoslowakischen Handelskammer in der Schweiz, gestorben.
12. An der Jahresfeier der ETH wurden Prof. Dr. P. Plattner, Basel, Prof. Dr. Charles Stark Draper, Massachusett, und Prof. Dr. Gregor Wentzel, Chicago, zu Ehrendoktoren ernannt. In der Rektoratsrede von Prof. Dr. H. Leibundgut wurden «Gedanken über Waldforschung» entwickelt. Die Gesellschaft ehemaliger Polytechniker stiftete der ETH eine von Goldschmied Burch-Korrodi geschaffene neue Amtskette für das Rektorat. — Eine Ausstellung über die Druckkunst des Jugendstils wurde im Zürcher Kunstgewerbemuseum eröffnet.
13. Am zweiten Novembersonntag leuchteten wiederum viele Tausende von Räbenlichtern an der traditionellen Richterswiler «Räbechilbi». — Das «Neue Bülacher Tagblatt» ist hundert Jahre alt geworden. Seine Geschichte ist mit der Buchdrucker- und Verlegerfamilie Graf eng verbunden.
14. Der Kantonsrat fuhr mit der Behandlung des regierungsrätslichen Geschäftsberichtes fort. Es wurden vor allem Fragen der Gesundheitspflege besprochen. — Der Gemeinderat von Uster befasste sich u.a. mit einem Entscheid über neben- und ehrenamtliche Entschädigungen und mit einer Verordnung zum Schutze des Denkmalplatzes auf dem Zimikerhügel.
15. Der Zürcher Gemeinderat beschäftigte sich mit einem Liegenschaftstausch zwischen der Stadt und der Eidgenossenschaft. Ein Zusatzantrag aus dem Rat zur Vorlage des Stadtrates über die Gleichstellung der Privatschüler mit den Stadtschülern wurde von freisinniger Seite gestellt. Die nötige Abklärung betrifft rund 2800 Schüler ohne die Kindergartenbesucher. Der Stadtrat wurde beauftragt, für das Arbeiterpersonal schrittweise das Problem der durchgehenden Arbeitszeit und der Verpflegung ähnlich wie beim Verwaltungspersonal zu lösen.
16. Am Bucheggplatz ereignete sich ein bemerkenswertes Verkehrsunfall, in welches nicht weniger als 9 Personenwagen und ein Bus verwickelt waren. Es gab 5 Verletzte. — Im Landesmuseum ist die Kostümabteilung neu gestaltet worden.
17. In Zürich wurde die im vergangenen Sommer bezogene zehnte Alterssiedlung der «Stiftung Wohnungsfürsorge für betagte Einwohner der Stadt Zürich» im Neubühl übergeben. Sie umfasst 98 Wohnungen.
18. Bei der kant. Abstimmung stand die Einführung des Frauenstimm- und Wahlrechtes weitaus im Vordergrund des Interesses. Die Vorlage wurde mit 107 773 Nein gegen 93 372 Ja abermals verworfen, was einem Verhältnis von 53,6 Prozent Nein entspricht. Die Abänderung des Steuergesetzes wurde hingegen mit 117 848 Ja bei 70 537 Nein angenommen. Der Staatsbeitrag an das Stadtspital Waid in der Höhe von 5 860 000 Fr. wurde von 162 778 Stimmen gegen 34 918 Neinstimmen bewilligt; der Übertragungskredit von 4,16

Mill. Fr. für Verwaltungsgebäude Stampfenbachstrasse und Weinbergstrasse von 99 557 befürwortenden gegen 88 035 verwerfende Stimmen. – In der stadtzürcherischen Abstimmung über einen Kredit von 15 Mill. Fr. für ein unterirdisches Unterwerk EWZ im Sempersteig mit Kabelverbindungen wurden 63 404 Ja und 14 911 Nein abgegeben. – In Zollikon wurde dem Bau einer Personenunterführung an der Einmündung der Trichtenhauserstrasse in die Forchstrasse zugestimmt. Schlieren bewilligte einen Schulhauskredit von 15,1 Mill. Fr., nachdem eine ähnliche Vorlage 1965 knapp abgelehnt worden war. In Kilchberg wurden alle vier Vorlagen der Gemeinde, worunter ein Beitrag an den Neubau des Spitals «Sanitas» in der Höhe von 500 000 Fr. angenommen. – In Thalwil genehmigten die Stimmberchtigten einen Kredit von 1 537 000 Fr. für den Ausbau der Dorfstrasse; in Uster verwarten sie zwei Vorlagen, nämlich den Gemeindebeitrag von 84 000 Fr. an die Zentral-schlachthof-Genossenschaft Zürcher Oberland und einen Kredit von 1 370 000 Fr. für den Ausbau der Burgstrasse. – An der Ustertagfeier sprach a. Botschafter Alfred Zehnder über «Bild und Präsenz der Schweiz im Ausland». – Am Nachmittag dieses Abstimmungssonntages sprach in Zürich bei den Jungbürgern a. Bundesrat Wahlen, bei den neu ins Bürgerrecht aufgenommenen bisherigen Ausländern im Stadthaus Redaktor Hugo Leber.

21. Der Zürcher Kantonsrat schloss die Beratung des Geschäftsberichtes ab. Dabei orientierte Baudirektor Dr. R. Zumbühl genauer über die von einem Teil der Presse aufgebauschte Versenkung von Munition im Zürichsee. Behandelt wurde noch eine Interpellation über die Anwendung der Taxordnung für die kant. Krankenhäuser. – Die Städtische Kunstkammer «zum Strauhof» zeigt gegenwärtig Bilder und Zeichnungen von Bert Schmidmeister.
23. Vor dem Zürcher Gemeinderat wurden vielseitige Begehren ausgebreitet. In erster Linie war ein Entscheid über einen Teuerungsausgleich für das Personal der Zürcher Kunstinstitute zu treffen. Die erheblichen Beiträge im Umfang von 2 322 000 Fr. wurden diskussionlos bewilligt. Geplant ist die Erstellung von Sanitätshilfsstellen in Wollishofen, Albisrieden und Seebach. Neun solche Anlagen wurden bereits gebaut, drei weitere sind in Ausführung begriffen. Befriedigt war ein Interpellant von der durch Stadtrat Holenstein erteilten Auskunft über die Verhältnisse an den beiden Katzenseen. – Dem verdienten Leiter des Collegium Musicum, Dr. h.c. Paul Sacher, wurde die Hans Georg Nägeli-Medaille durch den Stadtrat zugesprochen, ebenso dem Musikrezensenten Prof. Fritz Gysi.
27. Die Künstlergruppe Winterthur und der Kunstverein luden zur Eröffnung einer Ausstellung «Winterthurer Künstler der älteren Generation» ins Kunstmuseum ein. – Kürzlich war an einer Konferenz vor der Winterthurer Presse zu erfahren, dass auch in Wiesendangen die Errichtung eines Ortsmuseums in Zusammenhang mit der vollendeten Restaurierung der Burg Wiesendangen geplant ist. – In Zürich orientierten die Leiter des Schweiz. Kaufmännischen Vereins die Fach- und Tagespresse über das Projekt der Errichtung einer verbandseigenen Wirtschafts- und Verwaltungsschule.
28. Der Kantonsrat befasste sich ausschliesslich mit der Beratung des neuen Kantonalsbankgesetzes. Am Abend gab sich der Rat im Stadthof 11 der Musse hin, nachdem zuvor das kantonale Tierspital besichtigt worden war. Der gesellschaftliche, einmal im Jahr stattfindende Anlass wurde durch Ratspräsident Dr. Max Dennler eröffnet.

30. Ohne Gegenstimmen verabschiedete der Zürcher Gemeinderat die neue Verordnung über die obligatorische Krankenversicherung im Sinne der Anpassung an die neuen Bestimmungen des KUVG. Das besondere Merkmal der neuen Zürcher Verordnung ist die Ausdehnung der Versicherungspflicht. – In Zürich starb kurz vor dem 73. Geburtstag Prof. Gustav Bally. Vor Jahren präsidierte er die Schweizerische Gesellschaft für Psychiatrie. – Der Nationalrat wählte zu Beginn seiner Dezembersession Dr. Hans Conzett, Zürich, zu seinem Vizepräsidenten. – Erstmals ist als Zeichen der nahenden Weihnacht auf dem Sechseläutenplatz in Zürich eine grosse Tanne auf wiederholtes Begehrten der Vereinigung Bellevue-Center aufgestellt worden.

Dezember 1966

1. Zum Nachfolger von Rektor Dr. W. Hardmeier vom kant. Realgymnasium wurde der bisherige Prorektor Dr. Ernst Bosshardt mit Amtsantritt im Frühjahr gewählt.
2. In Zürich schlossen sich die Fachstudenten der vier Universitätskliniken am ersten Schweizerischen zahnärztlichen Klinikertag zusammen. – Am Abend hielt der Leader der britischen Konservativen, Edward Heath, einen Vortrag in Zürich. – Die Regionalplaner von Zürich und Umgebung hielten eine ausserordentliche Mitgliederversammlung ab, wobei u.a. Stadtpräsident Widmer die finanzielle Unterstützung der Bestrebungen der «rzu» durch die Stadt in Aussicht stellte.
3. Zürcher Künstler zeigten auf Veranlassung der Verwaltungsabteilung des Stadtpräsidenten wiederum ihre Werke im Helmhaus. – Die Offiziere der Felddivision 6 verabschiedeten sich zur abendlichen Stunde bei der Kantonsschule Freudenberg von ihrem bisherigen Kommandanten Oberstdiv. A. Hanslin, der auf den 1. Januar 1967 das Feldarmeekorps 4 übernimmt. – An der Zürcher Jahresversammlung der schweizerischen National-Liga für Krebsbekämpfung gab Prof. Dr. med. W. Burckhardt bekannt, dass die Zürcher Kantonal-Liga auf Grund der ihr von privater Seite zur Verfügung gestellten Mittel in der Lage ist, im kommenden Frühling mit einer beschränkten Untersuchungsaktion zu beginnen. Diese soll etwa 2000 Personen umfassen.
5. Neue Ausgabenbeschlüsse hatte der Kantonsrat zu fassen, und zwar auf Grund von fünf zusammenhängenden Vorlagen über die Besoldungen und Rentenanpassungen für das Staatspersonal. Die neuen Verbesserungen machen 38,55 Mill. Fr. zu Lasten der Staatskasse aus. Ein Kredit von 107 600 Fr. war für die Vollendung der kritischen Gesamtausgabe von Hch. Pestalozzi bestimmt, ein anderer, umstrittener Kredit wurde schliesslich als einmaliger Staatsbeitrag von 3 Mill. Fr. an den Bau des Versuchsatommekraftwerks in Lucens gewährt. – Von einem der im Kantonsrat vertretenen Mediziner ist eine Interpellation zur Erhaltung des Krankenhauses «Theodosianum» eingereicht worden. – Der renovierte «Meyerhof» an der Münstergasse bietet jetzt einen erfreulichen Anblick. Auch die Innenräume sind wieder sehenswert geworden. – In Bülach freut man sich über die ebenfalls gelungene Renovation bzw. den Wiederaufbau des «Goldenens Kopfes», der ein wesentliches Stück Stadtbefestigung und Kulturleben zugleich darstellt.
6. 35 Winterthurer Künstler verzichteten auf die übliche Beschickung der Dezemberausstellung im Kunstmuseum und veranstalteten eine Ausstellung im

Stadthaus, deren Erlös zur Hauptsache der wassergeschädigten Kunststadt Florenz zugutekommen soll.

Der Zürcher Gemeinderat behandelte an einer Doppelsitzung den Geschäftsbericht 1965 und erledigte einige Kreditgeschäfte. Er beschloss so einen Beitrag an die Schule für soziale Arbeit, einen grösseren von 753 300 Fr. für einen Doppelkindergarten in Schwamendingen und ferner einen Kredit von 8 Mill. Fr. für den Ausbau der Hochdruckzone der Wasserversorgung am Zürichberg zu Handen der Gemeinde. – Ungewohnt lebhaft war an diesem Abend der Strassenverkehr in Zürich, weil erstmals der Abendverkauf für die Detailgeschäfte freigegeben worden war. – Im Zürcher Zoo ist die Elefantenkuh Mandjula tot aufgefunden worden. Mit seinen fünf Tonnen war der den Zoo-besuchern bekannte Dickhäuter nicht nur das grösste Tier in der Schweiz gewesen, sondern auch der älteste Elefant in Europa. – Im Theater am Neumarkt war Premiere mit zwei Einaktern «Plausch» und «Eine wundersame Nacht» des polnischen Autors Slawomir Mrozek.

In der reformierten Heimstätte Rüdlingen fand sich die Zürcher und Schaffhauser Landjugend zu einer gemeinsamen Tagung zusammen. – Dieser Tage haben die reformierten und katholischen Kirchgemeinden von Wetzikon Kredite für die Detailprojektierung eines Gemeinschaftszentrums bewilligt. Auch die Beteiligung der politischen Gemeinde ist vorgesehen.

Der Zürcher Kantonsrat hatte Neuwahlen ins Obergericht zu treffen. Sie fielen auf Dr. G. Messmer, Bezirksgerichtspräsident in Bülach, und auf Dr. H. Lüscher, Obergerichtsschreiber, Zollikon. Die Berichte über die Zürcher Kantonalbank, über Unterkünfte für ausländische Arbeitskräfte und über die Behebung des Schwesternmangels lösten Diskussionen aus. Abschliessend wurden 744 000 Fr. an die Theateraktiengesellschaft Zürich und 120 000 Fr. an die Neue Schauspiel AG Zürich bewilligt. Zu Lasten des Fonds für gemeinnützige Zwecke wurden weitere Beträge für die Tonhalle Zürich, den Kunstverein Zürich und das Musikkollegium in Winterthur angenommen. Ein Staatsbeitrag von 570 000 Fr. geht an das Evangelische Jugendheim auf dem Freienstein. Ein Kredit von 1,9 Mill. Fr. wird für die Beteiligung des Kantons an der Wohnbaugenossenschaft «Hangenmoos» in Wädenswil gewährt. – Sechs Wochen nach dem Baubeschluss wurde am Brunnenhof der erste Spatenstich für das neue Radiostudio Zürich ausgeführt.

Ein Vortragsabend in der ETH mit Dr. G. Zamboni, Basel, als Referent galt der Hilfeleistung für die stark beschädigten Kulturinstitute von Florenz. — Der Zürcher Gemeinderat verabschiedete das Budget für 1967. Zusätzlich wurde ein Mehraufwand von 1 367 500 Fr. vorgesehen. Nach der Vorlage des Stadtrates war ein Vorschlag von 330 050 Fr. in der ordentlichen Rechnung zu erwarten. Aus dieser würden 29 529 000 Fr. an den ausserordentlichen Verkehr überwiesen; die Neubautenschuldvermehrung wurde mit 37 400 00 Fr. angegeben. Ausserhalb der Budgetberatung wurden 20 000 Fr. dem Schweiz. Roten Kreuz zugunsten der Opfer der Unwetterkatastrophe in Italien bewilligt. Die Stadt übernimmt zusätzlich die Kosten für die beiden zur Verfügung gestellten Schlammsaugwagen mit Bedienung. Durch den Rücktritt von Gustav Geering, langjährigem Mitglied der Rechnungsprüfungskommission, verliert das Zürcher Stadtparlament den letzten Vertreter der ansässigen Landwirte.

16. Im Zürcher Kunsthause wurde eine Ausstellung «Historische Schätze aus der Sowjetunion» eröffnet. Sie umfasst archäologische und kunsthistorische Sehenswürdigkeiten von den ältesten Zeiten bis zum Mittelalter und dem 17. Jahrhundert, das durch Ikonen vertreten ist. Zum ersten Mal sind damit im westlichen Europa Zeugnisse aus der Vor- und Frühgeschichte des weiten Gebietes der heutigen Sowjetunion in einer zusammenfassenden Schau vereinigt.
17. Anlässlich der Entgegennahme des Literaturpreises der Stadt Zürich hielt Prof. Emil Staiger eine Rede über «Literatur und Öffentlichkeit», die ein ungewöhnlich grosses Echo im ablehnenden und zustimmenden Sinne auslöste. – Der vor einiger Zeit von der Sozialdemokratischen Partei des Kantons als Kandidat für die nächsten Regierungsratswahlen bezeichnete Dr. Walter Bieber, volkswirtschaftlicher Mitarbeiter der Kantonalbank, verzichtete auf seine Kandidatur.
18. Das mit öffentlichen Beiträgen erneuerte Haus der Museumsgesellschaft am Limmatquai zeigt auch im Innern ein erfreulicheres Bild. Ähnliches ist vom renovierten Patrizierhaus «Tiefenau» in Zollikon zu sagen. Es war im vorletzten Jahrhundert das Heim des Dorfchronisten Joh. Thomann.
19. An der letzten Kantonsratssitzung im alten Jahr wurden fünf Begnadigungs- gesuche genehmigt und Nachtragskredite in der Höhe von über 23 Mill. Fr. in der ordentlichen und ausserordentlichen Rechnung bewilligt. In der Nachmittagssitzung wurde der Voranschlag mit 119 Stimmen bei einigen Enthaltungen angenommen. Mit 107 gegen 14 Stimmen beschloss der Rat nach siebenstündiger Debatte den Steuerfuss für die kommenden drei Jahre um 10 Prozent auf 110 Prozent hinaufzusetzen. Anträge auf 100, auf 105 und 108 Prozent Steuersatz wurden abgelehnt. – In der Architekturabteilung der ETH ist zur Zeit eine Ausstellung über die Neubauten der Universitätsplanung Marburg zu sehen. – Die Verkehrsvereinigung des Zürcher Unterlandes gibt bekannt, dass sie einem Abbruch des mittleren Teilstückes der Eisenbahnlinie Niederglatt-Otelfingen zustimmt, wenn sich die SBB bereit erklären, an einen zukünftigen Autobusbetrieb vom Furttal in die Region Dielsdorf-Niederhasli- Niederglatt einen angemessenen Beitrag zu leisten.
21. Am Mittwoch vor Weihnachten hielt auch der Zürcher Gemeinderat seine letzte Sitzung ab. Er stimmte der Erweiterung der Schulpflicht auf neun Jahre unbestritten zu. Dagegen wurde eine Vorlage betreffend Schaffung von Polizeigaragen und Luftschutzräumen beim Amtshaus I an den Stadtrat zurückgewiesen. Zugestimmt wurde der Änderung des Standortes der Abfallzerkleinerungs- und Kompostierungsanlage für das Gartenbauamt im Juchhof.
24. Am Heiligen Abend verstarb in Zürich unerwartet Dr. Franz Seiler, langjähriger Direktor der Schweizerischen Hoteltreuhandgesellschaft und später Zentralpräsident des Schweiz. Hoteliervereins. Einen Verlust erlitt am gleichen Tag die Wissenschaft durch den Tod von Prof. Leo Weisz. Der aus dem Siebenbürgischen stammende Historiker hatte sich mit seltenem Wissens- und Forschungsdrang in unsere Geschichte hineingelebt.
28. Im Zürcher Pressefoyer wurden die beiden Werkjahpreisempfänger Dr. Paul Nizon und Dr. E.M. Landau durch Stadtpresident Dr. S. Widmer geehrt.
31. Auf Jahresende ist Oberstkorpskommandant Dr. E. Uhlmann zurückgetreten, um sich militärwissenschaftlichen Aufgaben zu widmen. Zurückgetreten

ist auch, nach fast 50jährigem Postdienst, Albert Kramer, stellvertretender Direktor der Kreispostdirektion Zürich. – Die Stadt Zürich zählte Ende Dezember 433 234 Einwohner oder 5 Prozent weniger als ein Jahr zuvor.

Januar 1967

1. In der Schweizerischen Juristenzeitung wird darauf aufmerksam gemacht, dass das Zürcher Handelsgericht auf sein 100jähriges Bestehen zurückblicken kann.
2. An der Mutschellenstrasse hat am Berchtoldstag Johann Senn als ältester Zürcher seinen 105. Geburtstag feiern können. – Im Spital in Männedorf stirbt Prof. Linus Birchler, einer der bekanntesten Kunsthistoriker der Schweiz. Eine stilvolle Trauerfeier fand in seiner heimatlichen Kirche, der Stiftskirche Einsiedeln statt. – Pfarrer Peter Zutter, Direktor der Privatschule Hof Oberkirch, folgt einem Ruf nach Zürich als neuer Rektor der Freien Evangelischen Schule.
6. In Dielsdorf kann das neue Bezirksspital eingeweiht werden.
7. Im Kunsthause Zürich ist «Englische Malerei der grossen Zeit» zu sehen. Die Ausstellung wurde durch den British Council vermittelt. – Im «Strauhof» wurde eine Gedächtnisausstellung Walter Roshardt eröffnet. Der aus St. Gallen gebürtige, am 25. September 1966 verstorbene Lehrer an der Kunstgewerbeschule war vor allem als hervorragender Grafiker bekannt.
8. In Zollikon starb Rechtsanwalt Dr. Ernst Utzinger, langjähriger Präsident dieser stattlichen Vorortsgemeinde. – Aus dem Zürcher Amtsblatt ist zu erkennen, dass die Verordnung zum Schutze des Lützelsees in Kraft getreten ist.
9. Der Kantonsrat verabschiedete das Gesetz über die Kantonalbank mit 120 gegen 2 Stimmen. Er begann hierauf mit der Beratung des Gesetzes über die Abänderung der Gerichtsverfassung und der Strafprozessordnung. – Die Freisinnige Partei des Kantons Zürich bezeichnete an einer Delegiertenversammlung in Winterthur Nationalrat Albert Mossdorf, Bülach, als ihren neuen Kandidaten für den Regierungsrat. – Im Winterthurer Gemeinderat begründeten die «Jungen Löwen» eine Interpellation über die Errichtung eines Verwaltungshochhauses, das eine praktischere Zusammenlegung der städtischen Dienstzweige ermöglichen soll.
11. Der Zürcher Gemeinderat beschloss oppositionslos die Anschaffung von 36 Strassenbahn-Gelenkmotorwagen für die VBZ und bewilligte dazu einen Kredit von 19,224 Mill. Fr. Vereinfachungen ermöglichen die Herabsetzung des ursprünglichen Kreditbetrages um 3,2 Mill. Fr.
13. Prof. Dr. Emil Maurer ist als neuer Ordinarius für Kunstgeschichte an die Universität Zürich gewählt worden.
14. Aargauer Künstler stellen im Helmhaus aus, Zürcher Künstler im Aargauer Kunsthause. Veranstalter waren die Verwaltungsabteilung des Zürcher Stadtpräsidenten und der Aargauische Kunstverein. – Am Wochenende starb im Kreisspital Bülach Gärtnermeister Robert Hauenstein in seinem 70. Lebensjahr. Er und sein Unternehmen genossen weit über die Landesgrenzen hinaus einen ausgezeichneten Ruf. – Die evangelische Volkspartei des Kantons Zürich gab bekannt, dass sie in Nationalrat Willy Säuser ihren Kandidaten für die nächsten Regierungsratswahlen erblicke.

16. Der Kantonsrat befasste sich ausschliesslich mit der neuen Strafprozessordnung. Nach langen Debatten wurde die Schaffung einer Geschworenenbank mit 8 Mitgliedern laut Antrag von Regierung und Kommissionsmehrheit beschlossen. – Am Abend sprach in der Universität Zürich Dr. Giovanni Malagodi, Rom, über politische und wirtschaftliche Faktoren in den Beziehungen zwischen Europa und der Welt. Der Referent ist Generalsekretär des «Partito liberale Italiano». – Eine Einweihungsfeier fand am neu gegründeten Soziologischen Institut, am slavischen Seminar und am Volkskundlichen Seminar der Universität im Neubau Zeltweg 63 statt.
17. In Zürich ist Ercole T. Tettamanti, Ehrenpräsident der «Pro Ticino» und Präsident des Verbandes der ehemaligen Handelsschüler der Kantonsschule Bellinzona, gestorben.
18. In der Zürcher Volkswirtschaftlichen Gesellschaft sprach Nationalrat Dr. Leo Schürmann, Olten, Präsident der Kartellkommission, über deren Tätigkeit. Im «Städeli-Haus» besitzt das Quartier Altstetten wahrscheinlich das einzige in der ganzen Ostschweiz erhaltene Ständerbauhaus. Ein erster urkundlicher Hinweis stammt aus dem Jahre 1429. An einer Orientierung der Ortsgeschichtlichen Kommission des Quartiervereins war zu erfahren, dass sich das Bauamt der Stadt ebenfalls um die Erhaltung dieses interessanten Zeugen alter Kulturgeschichte bemühen will. – Der Zürcher Gemeinderat bewilligte Beiträge an gemeinnützige Institutionen (Pestalozzigesellschaft in Zürich, Pestalozzianum, Schweiz. Sozialarchiv und «Verein kath. Obdachlosenheim Zürich»). Drei Interpellationen betrafen die Gesamtüberbauung des Areals beim Riedtli-schulhaus in Zürich-Oberstrass, die Präsidentenwahl im Schulkreis Uto und Wahlpropaganda im Schulhaus Döltschi. – Die Gemeindeversammlung in Zollikon erhöhte den Steuerfuss um zehn Prozent und beschloss einen Beitrag von 200 000 Fr. an das Diakoniewerk Neumünster für eine Röntgenanlage.
22. Der Vorstand des Kunstvereins Winterthur lud zur Eröffnung einer Ausstellung Adolf Dietrich ins Kunstmuseum ein.
23. Der Kantonsrat befasste sich zum dritten Mal mit den Strafrechtsvorlagen, die nun an die Redaktionskommission gehen. Der Bildung einer neuen evangelischen Kirchengemeinde Leimbach wurde zugestimmt, dagegen eine Motion über die steuerrechtliche Behandlung von Studien- und Ausbildungskosten abgelehnt.
24. An der Generalversammlung des Zürcher Pressevereins wurde Arthur Grüninger, Redaktor an der «Schweizerischen Handelszeitung», zum neuen Präsidenten gewählt. Die Versammlung nahm Kenntnis vom eben erfolgten Hinschied des früheren Mitgliedes Dr. Alphons Haas, der in den Dreissigerjahren Präsident gewesen ist. – Im Zürcher Pressefoyer erfuhr der bekannte Bildhauer Charles Bünninger anlässlich seines 70. Geburtstages eine besondere Ehrung durch Stadtpräsident Widmer. – Eine Winston Churchill-Gedenkvorlesung fand in der Universität statt. Dabei wurde eine Erinnerungstafel enthüllt, welche das Datum der Zürcher Rede dieses grossen Staatsmannes vom 19. September 1946 festhält. – Die Synode schloss die Beratung der neuen Zürcher Kirchenordnung ab. – In Stammheim wird der Bau eines Oberstufenschulhauses an der Bahnhofstrasse vorbereitet, wozu die Gemeinde kürzlich den nötigen Boden erworben hat.

25. Der Zürcher Gemeinderat bewilligte einen Kredit von 810 000 Fr. für Um- und Neubauten im Männerheim Rossau-Mettmenstetten und befasste sich dann auf Grund von zwei Interpellationen mit der Strassenführung im Gebiet der Familiengärten und Sportplätze beim Juchhof sowie mit einer Neubeurteilung der Verwaltungsaufgaben. – Turbenthal gehört zu den wenigen Gemeinden, welche eine Steuersenkung vornehmen können. Es wurde die Reduktion des Steuersatzes von 178 auf 174 Prozent beschlossen.
26. Zum ersten Mal gastiert ein Zirkus aus der Sowjetunion in der Schweiz, und zwar im Hallenstadion Oerlikon. – Im Volkshaus Winterthur fand die erste Zürcher Landvolktagung statt.
27. In der neuen Aula der Kantonsschule Wetzikon wurde ein oekumenischer Gottesdienst für Mittelschüler unter Mitwirkung ihrer Religionslehrer gefeiert.
30. Der Kantonsrat lehnte eine sozialdemokratische Motion auf Aufhebung der Studiengebühren an der Universität mit 95 gegen 47 Stimmen ab. Zustimmung fand hingegen eine Vorlage über den Wohnungsbau, welche die Regierung zu Darlehen bis zum Totalbetrag von 5 Mill. Fr. ermächtigt. Am Nachmittag wurde die Eintretensdebatte zur Revision des Wasserbaugesetzes durchgeführt. – Am Hause Freiestrasse 111 in Zürich wurde eine Gedenktafel für den Chemiker und Nobelpreisträger Alfred Werner angebracht. Der Gelehrte wohnte dort bis zu seinem Tode im Jahre 1919.
31. Im Linth-Limmattverband referierte Dr. E. Märki, Vorsteher des Aargauischen Gewässerschutzamtes, über den Stand der Gewässerschutzmassnahmen im Limmattal.

Februar 1967

1. Speditive Arbeit leistete der Zürcher Gemeinderat, indem er ohne nennenswerte Abänderungen der stadträtlichen Vorlage den Jahresbeitrag an die Zürcher Fürsorgestelle für Alkoholgefährdete und an die Rheuma-Volksheilstätte Leukerbad festsetzte und dem Diakoniewerk Neumünster 200 000 Fr. für die Röntgenanlage zusprach. Es wurde dann die Revision der Statuten der Versicherungskasse vorgenommen und ein Kredit von 1 450 000 Fr. zu Handen der Gemeindeabstimmung für die Erstellung von Wohnungen für das Stadtforstamt bewilligt, ebenso ein solcher von 512 000 Fr. für Erstellung von Kabelleitungen des EWZ. – Zu der in Oerlikon eröffneten 14. Schweizerischen Bootschau werden 30 000 Besucher erwartet. – In der Zürcher Volkswirtschaftlichen Gesellschaft sprach Regierungsrat Rudolf Meier, Finanzdirektor des Kantons Zürich, über den öffentlichen Finanzhaushalt. – Mit dem kürzlich begonnenen Abbruch von fünf schmalen Häusern, im Volk wegen der sonderbaren Form «Glettise» genannt, fallen wiederum einige vertraute Bauten von Zürich, diesmal an der Alfred Escher-Strasse, dem Verkehr zum Opfer.
6. Der Schicksalsartikel des Wasserbaugesetzes ist im Kantonsrat mit 79 gegen 16 Stimmen angenommen worden. – Bei der Kantonalbank sind Präsident Dr. Paul Hauser und Vizepräsident Walter Böckli aus der Bankkommission zurückgetreten. – Der Regierungsrat hat die Wahl von Prof. Gian Töndury, Direktor des Anatomischen Institutes, zum «Rektor designatus» der Universität für 1968/69 bestätigt. Zum Leiter des neuen Institutes für Molekularbio-

logie ist Dr. Ch. Weissmann gewählt worden. – Der westdeutsche Wirtschaftsminister Dr. Karl Schiller sprach in der Universitätsaula über die neue Konzeption der deutschen Wirtschaftspolitik. – Im Theater am Hechtplatz fand dieser Tage die Uraufführung des neuen Schweizer Musicals «Golden Girl» statt.

10. An der Lägern stürzte ein Swissair-Schulflugzeug ab. Fluglehrer und drei Pilotenschüler fanden den Tod.
11. Am Vorabend der Zürcher Fasnacht verbrachte das persische Kaiserpaar in Zürich einige vergnügte Stunden nach Abschluss seiner Winterferien in St. Moritz.
13. Der Kantonsrat beschloss mit 128 Stimmen ohne Gegenstimme bei einigen Enthaltungen den Bau einer neuen Frauenklinik und von zentralen Versorgungsanlagen des Kantonsspitals Zürich im Kreditbetrag von 148 Mill. Fr. Ferner wurden die Beratungen über die Revision des sog. Wasserbaugesetzes abgeschlossen. – Der Winterthurer Stadtrat beantragt eine Neuorganisation der Stadtplanung. – In Schwamendingen ist über die Überlandstrasse in der Nähe des Schulhauses Herzogenmühle eine Fussgängerüberführung erstellt worden. – In Flurlingen ist a. Gemeindepräsident Samuel Müller, der als solcher während zwei Jahrzehnten gewirkt hat, gestorben. – Tinguelys umstrittene Expo-Maschine hat am Zürichhorn einen vorläufigen Platz gefunden.
15. Im Zürcher Gemeinderat wurde erneut über die Zukunft der «Globus-Insel» an der Limmat gesprochen. Der Stadtrat ist mit dem Interpellanten der Meinung, dass sich eine teilweise Überbauung des Papierwerds aufdrängt. Der Fortbestand des Provisoriums ist nur zulässig, wenn die Gemeinde der Überbaubarkeit zustimmt und der Kanton eine Anpassung des Vertrages von 1956 bewilligt. Eine andere Interpellation warf Verkehrsfragen im Quartier Leimbach auf. Für die Erstellung einer städtischen Wohnsiedlung an der Überland-/ Winterthurerstrasse in Schwamendingen wurde ein Kredit von 1 640 000 Fr. gewährt. Dem Waisenhausfonds wurde eine Erhöhung des Beitrages auf 180 000 Fr. zugewiesen.
16. An einer Geburtstagsfeier hat das Zürcher Schauspielhaus Traute Carlsen zum Ehrenmitglied ernannt.
17. In Wädenswil starb Prof. Dr. med. vet. Hans Graf, Dozent an der Universität Zürich.
18. Zum neuen Zürcher Staatsschreiber wurde auf Mitte des Jahres Dr. Edwin Epprecht, Gemeindepräsident von Schlieren und Direktionssekretär der Finanzdirektion, gewählt. – In seinem 74. Altersjahr verschied ing. agr. Emil Rauch, Leiter der Dokumentationsstelle der Zentrale für Betriebsberatung. – In Langnau am Albis wurde der Bau einer kath. Kirche beschlossen; in Bülach wurde ein Projektierungskredit für ein neues Pfarrhaus der reformierten Kirchgemeinde gewährt.
20. Mit 87 gegen 30 Stimmen beschloss der Kantonsrat nach langer Eintretensdebatte Rückweisung des Gesetzes über die Ausbildung von Lehrkräften für die Sekundarschule an die Regierung zu Gunsten einer allgemeinen Vorlage über die Ausbildung der Volksschullehrer. Ebenso kritisch äusserte sich der Rat in der Diskussion über die Interkantonale Kontrollstelle für Heilmittel in Bern. Keinen Schwierigkeiten begegneten die beiden Kreditvorlagen für die Einrichtung eines Magazingebäudes für den Strassenunterhalt in Wädenswil

und für das Erziehungsheim Bächtelen bei Wabern. – Am Abend führte die Zürcher Studiengesellschaft für Bau- und Verkehrsfragen eine öffentliche Besprechung des Zürcher Untergrundbahnhofprojektes durch. Es sprach dipl. ing. Hans Barbe, Beauftragter des Koordinationsausschusses für den zürcherischen Vorortsverkehr. Zwei Tage vorher hatte Prof. Dr. Hans Grob von der ETH, Fachmann für Straßen-, Untertage- und Eisenbahnbau, über die Frage «Rollende Strasse oder Selbstfahrtunnel?» gesprochen. Der Redner gab in seiner Antrittsvorlesung eindeutig der «rollenden Strasse» den Vorzug.

21. In der Städtischen Kunstkammer zum Strauhof werden Bilder und Reliefs von Peter Trüdinger und «Plastische Architektur» ausgestellt.
22. Etwas umstritten war im Zürcher Gemeinderat ein Kredit von 50 000 Fr. als Förderungsbeitrag für die Uraufführung des Zürcher Musicals «Golden Girl». Nicht ohne weiteres wurde auch dem Kredit von 4 450 000 Fr. für die Anschaffung von 396 kombinierten Entwerter- und Bilettausgabegeräten für den VBZ-Verkehr zugestimmt. – In den Züspahallen wurde die 3. internationale Fahrrad- und Motorradausstellung eröffnet.
25. Die Übergabe des Krematoriums Nordheim in Zürich 6 wurde in besonders feierlicher Weise vollzogen.
26. In Zürich starb Kunstmaler R.R. Junghans. Er stammte aus Deutschland, lebte jedoch seit 1931 in Zürich. – In der stadtzürcherischen Abstimmung wurde die Vorlage über den Ausbau der Hochdruckzone der Wasserversorgung mit grossem Mehr angenommen. Der Kreditbetrag belief sich auf 8 Mill. Fr. – Die Stimmbürger von Dietikon stimmten einem Kredit für ein Tanklöschfahrzeug und Straßenbauprojekten zu.
27. Nach längerer Debatte gewährte der Kantonsrat einen Beitrag von 150 000 Franken für die Planung eines Schweizerischen Technischen Museums in Winterthur. Mit einer Interpellation über die Abgabe verbilligter Wohnungen an Lehrer schloss die Sitzung ab.

März 1967

1. Erst einunddreissigjährig ist Dr. Herbert Gross von Lully VD zum neuen Ordinarius für Mathematik an der Universität Zürich gewählt worden.
2. Die Arbeitsgemeinschaft «Pro Greifensee» lehnte den Erholungsplan der Baudirektion ab. – Der österreichische Verkehrsminister Dr. Ludwig Weiss hielt in Zürich einen Vortrag über die verstaatlichten Unternehmen in Oesterreich. Anderntags wurde im Helmhaus eine Ausstellung «Bücher und Druckgraphik aus Oesterreich» eröffnet.
4. Am Wochenende erlitt das wissenschaftliche Zürich einen dreifachen Verlust. Es starb unerwartet Prof. Dr. Fritz Blanke, Ordinarius für Kirchen- und Dogmengeschichte. An den Folgen eines Verkehrsunfalls verschied der frühere Rektor der ETH, Prof. Dr. Michel Plancherel, Mathematiker und ehemaliger Vorsitzender der Eidg. Maturitätskommission und Leiter der Abteilung Presse und Rundfunk im zweiten Weltkrieg. Am Tage darauf folgte ihnen im Tode der Professor der Musikwissenschaft Dr. Fritz Gysi. – Katholische und evangelische Akademiker trafen in der Aula der Zürcher Universität zu ihrer vierten oekumenischen Tagung zusammen. Im Mittelpunkt stand das heikle Thema «Mischehe».

6. Der Kantonsrat stimmte einmütig dem Kredit von 71 950 000 Franken für die Erstellung einer Schulhausanlage für die neue Kantonsschule Zürich-Oerlikon zu. Die Vorlage war vom Rat um 6,5 Mill. Fr. gekürzt worden.
Mit 125 gegen 7 Stimmen wurde nach der Redaktionslesung dem neuen Gerichtsverfassungsgesetz und der Strafprozessordnung zugestimmt. Ebenfalls positiv erledigt wurde die Kreditvorlage von 1 487 000 Fr. für die Neuanlage der Gärtnerei und der Heizungsanlage in der Anstalt Uitikon. Bei einem recht knappen Stimmenverhältnis wurde eine Motion über die bessere Erschliessung der Zürichseeufer abgeschrieben. Angenommen wurden hingegen Motionen betr. Jahrhunderfeier der Zürcher Staatsverfassung und über den Ausbau der Firmenpublizität. Ratsmitglieder, welche Fragen über die Organisation der Augenabteilung am Kantonsspital Winterthur, über die Kleinstsende- und Empfangsradiogeräte und über die Entlassung von Nachtwächtern an der Strafanstalt Regensdorf gestellt hatten, erklärten sich von der Antwort der Regierung befriedigt. – In Bern starb völlig unerwartet Prof. Dr. Siegfried Frey, Direktor der Schweizerischen Depeschenagentur und langjähriger Dozent für Zeitungswissenschaft an den Universitäten von Bern und Zürich. – Mit der Durchschlagung der letzten Wand des zweiten Umlberg-tunnels in Zürich-Enge rückt die Verwirklichung der Westtangente wiederum ein Stück näher.
8. Der Zürcher Gemeinderat behandelte die Vorlage über ein «Zentrum Zürich-Affoltern». Der Finanzierungsplan sieht Kosten in der Höhe von 9,2 Mill. Fr. vor. Die übrigen Sachgeschäfte konnten nur mit Mühe durchgebracht werden (Landerwerb in Höngg, Beiträge an die Geschäftsstelle für rationelle Milchverwertung und an den Verein für Regionalplanung).
10. In Basel ist Verlagsdirektor Dr. Gustav Keckeis gestorben. Mitte der Dreissigerjahre kehrte er aus Deutschland nach Zürich zurück, wo er die Leitung des Benzigerverlages besorgte. Er ist auch der eigentliche Schöpfer des Schweizer Lexikons.
11. Ein an den Zürcher Spitäler durchgeföhrter «Tag der offenen Türe» fand reges Interesse. – Im Waffensaal des Landesmuseums feierte die Zürcher Stadtzunft ihr hundertjähriges Bestehen mit etwalem militärischem Gepräge. – Das neue Ortsmuseum Schwamendingen wurde teilweise eröffnet. Es ist in einem Bauernhaus an der Probsteistrasse untergebracht worden und harrt noch des Weiterausbaues.
13. Der Kantonsrat genehmigte einstimmig das neue Geschäftsreglement für die Kantonalbank. Diskussionslos wurde einem erhöhten Staatsbeitrag an das Pestalozzianum Zürich beigeplichtet. Nicht abgeschlossen wurde die Beratung der Verordnung über Ortshygiene. – Ein orkanartiger Sturm suchte fast die ganze Schweiz heim. Auch die Stadt Zürich blieb nicht verschont. Am Hirschengraben stürzten Bäume auf parkierte Autos. Die dreihundertjährige Zitterpappel auf der Peterhofstatt wurde entwurzelt und beschädigte im Fallen das Dach des Pfarrhauses nicht unerheblich. Auch im Rieterpark waren unersetzliche Verluste zu verzeichnen. Nicht besser sah es da und dort auf der Landschaft aus.
14. In Zürich ist Honorarprofessor Dr. Max Zollinger gestorben. Er hat sich vor allem mit seinen Publikationen über das Mittelschulwesen einen Namen gemacht. – Gerüchte über eine bevorstehende Fusion zwischen BBC in Baden und

MFO in Oerlikon wurden durch Mitteilungen der beiden bekannten Unternehmen der schweizerischen Maschinenbranche bestätigt.

15. Im Zürcher Gemeinderat wurden vor allem Fragen der Krankenbetreuung besprochen. Für Landerwerb zur Erweiterung des Krankenheimes «Seeblick» in Stäfa bewilligte der Rat 965 000 Fr.
16. In festlicher Weise ist am Vormittag im Hallenstadion Oerlikon ein Zürcher Blumenparadies zugänglich gemacht worden. Initianten für diese entzückende Blumen- und Pflanzenausstellung waren die Gärtnermeister von Zürich und Umgebung. – Am Abend fand im Schauspielhaus Zürich die Welturaufführung von Friedrich Dürrenmatts Werk «Die Wiedertäufer» statt. – Im alten Flecken Elgg zerstörte ein Grossbrand einen Teil der Häuserzeile an der Obergasse.
17. Da die Stadt Zürich das renovierte Haus «zur Eintracht» am Neumarkt langfristig der Zunft Hottingen vermietet hat, wird es neuerdings Zunfthaus.
18. Die Zürcherische Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei führte im Verein mit der schweizerischen Organisation die 50- bzw. 30-Jahrfeier in der Züspahalle durch. Hauptredner waren a. Bundesrat Dr. F.T. Wahlen und Regierungsrat Rudolf Meier. – Im Rahmen der Veranstaltungen des «Podiums» waren im Musiksaal des Zürcher Stadthauses einmal junge Winterthurer Autoren (Markus Imhof, Heidi Keller, René Peter) zu Gast.
20. Der Kantonsrat schliesst mit der 145. Sitzung seine Amtsdauer ab. Das Hauptgeschäft war die Redaktionslesung des abgeänderten Wasserbaugesetzes und des Gesetzes über Wasserversorgung und Abwasseranlagen, das mit 135 Stimmen verabschiedet wurde. Angenommen wurde ferner die umstrittene Verordnung über Ortshygiene. – Auf das Ende der 30. Legislaturperiode des 180 Sitze zählenden Kantonsrates scheiden 47 Mitglieder freiwillig aus. Ebenso verzichteten der Volkswirtschaftsdirektor Franz Egger (soz.-dem.) und Baudirektor Dr. Robert Zumbühl (freis.) auf eine Wiederwahl; dieser war 1959 in die Regierung gewählt worden, wo er zuerst der Militär- und Polizeidirektion vorstand, jener gehörte ihr seit 1950 an. Kantonsratspräsident Dr. Max Dennler erklärte in seiner Schlussansprache, dass in den letzten 4 Jahren Kredite im Gesamtbetrag von 576 Mill. Fr. bewilligt worden seien. Am kommenden 9. April werden die Mitglieder der Legislative und der Exekutive neu gewählt.
23. In einer Feier am Realgymnasium Zürichberg verabschiedeten sich Rektor Dr. Willy Hardmeier und Prof. Dr. W. Siegfried, Lehrer für Geschichte.
25. Am Ostersamstag starb in Zürich der Kunstpädagoge Johannes Itten, langjähriger Leiter des Zürcher Kunstgewerbemuseums. Vier Tage später verschied a. Stadtrat Jean Briner, der zwischen 1923 und 1942 dem Schulamt vor gestanden hatte.

Abschlüsse der Grossbanken

Bank	Bilanzsumme in Mill. Fr.		Reingewinn		Dividende %	
	1965	1966	1965	1966	1965	1966
1. Schweiz. Kreditanstalt	9375	10223	50,90	55,3	12	12
2. Schweiz. Volksbank	3938,3	4179	25,89	27,57	10	10
3. Schweiz. Bankverein	10138	11294,2	51,161	57,07	12	12
4. Schweiz. Bankgesellschaft	9574	10121,7	53,90	60,833	14	15
5. AG Leu & Co.	841,59	881,8	5,019	5,070	12	12
6. Kantonalbank Zürich	5628	6062	8,962*	9,513*	—	—

*) nach erfolgter Verzinsung des Grundkapitals

Zuweisung an die Staatskassa: 1965 3 500 000 Fr.
1966 3 750 000 Fr.

Frequenz der grössten Zürcher Bahnhöfe

	Fahrkarten und Streckenabonnemente		Bruttoeinnahmen aus dem Personenverkehr	
	1965	1966	1965	1966
Zürich Hbf.	3 682 876	3 705 253	62 062 869	63 627 126
Zürich Enge	163 883	161 601	1 497 586	1 509 943
Zürich Oerlikon	350 742	354 447	1 761 608	1 797 277
Zürich Stadelhofen	213 276	200 856	883 685	916 516
Winterthur Hbf.	956 603	955 741	10 612 930	10 760 543
Thalwil	314 803	314 950	2 257 310	2 294 383
Wädenswil SBB	222 527	218 691	1 662 685	1 669 097
Uster SBB	252 409	259 450	2 073 762	2 138 435
Horgen (o. Oberdorf)	228 479	227 272	1 240 736	1 223 169
Dietikon	247 313	237 832	1 726 835	1 698 021

Gesamtsteuerfuss der Gemeinden in % der Staatssteuer

	Gemeinde		Kirche	
	1966	1967	ref.	rk.
Zürich	125	125	13	14
Winterthur	140	140	15	20
Uster	147	147	12	20
Wädenswil	135	135	13	20
Horgen	121	126	17	14
Dietikon	131	131	19	19
Adliswil	121	121	16	18
Thalwil	120	120	12	14
Küschnacht	86	95	9	15
Rüti	143	142	13	25
Wald	152	153	15	21
Wetzikon	143	144	16	20

Verkehrsbetriebe in Zürich und Winterthur

	Beförderte Personen		Einnahmen aus dem Personenverkehr	
	1965	1966	1965	1966
Zürich: Strassenbahn, Trolleybus- und Stadt- Autobus- und Überland- Autobusverkehr . . .	207 426 000	208 396 000	58 746 836	62 485 000
Winterthur: Trolleybus .	18 164 389	18 794 218	4 623 801	5 395 529

Flugverkehr in Kloten

	1965	1966
Abfliegende / ankommende Passagiere	2 413 905	2 715 271